Gummersbacher Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Gummersbach.

68. Jahrgang.

Verbreitetstes Tageblatt in dem industriereichen oberbergischen und homburgischen Bezirk.

Bezugspreis: Durch die Boten: das Vierteljahr 2 M., für 1 Monat 70 Pfg., einschl. Traggeld; durch die Post vierteljährlich: am Briefschalter abgeholt 1,75 M., ins Haus gebracht 2,17 M.

Verantwortlicher Redakteur: Otto Waelde in Gummersbach.

Anzeigenpreis: die gewöhnliche Spaltzeile oder deren Raum 15 Pfg., oberhalb des Anzeigenstriches die Spaltzeile oder deren Raum 50 Pfg.

Drucker und Verleger: Friedr. Luyken in Gummersbach.

Amtlicher und General-Anzeiger der Bürgermeistereien Gummersbach, Bergneustadt-Stadt, Bergneustadt-Land, Drabenderhöhe, Gimborn Marienberghausen, Marienheide, Nümbrecht, Ründeroth und Wiehl.

№ 275. | Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. | **Donnerstag, den 23. November** | Schluß der Anzeigen-Annahme: für kleine Anzeigen 7½ Uhr morgens, „ größere „ Tags zuvor abends 5 Uhr. | **1905.**

✠ **Wetterleuchten an unserer Ostgrenze.**

In Köln hat kürzlich eine Versammlung des Deutschen Ostmarkenvereins getagt, in der die Aufgaben, Arbeiten und Erfolge des Vereins dargelegt wurden, um für eine nationale Ostmarkenpolitik Stimmung zu machen. Die Aufklärung über die vaterländischen Bestrebungen des Vereins, der es sich zur Aufgabe gesetzt hat, das Deutschtum an unserer Ostgrenze zu fördern und zu verbreiten, und das Werben zur Mitarbeit an diesem Ziel ist gerade in der Gegenwart von hohem Werte und von größter Bedeutung. Kühn hebt das Polentum sein Haupt, lauter als je ertönen die Stimmen, die die Wiederaufrichtung des alten Königreiches Polen fordern. Es ist kein Wunder, daß eine solche Stimmung augenblicklich unter der polnischen Bevölkerung unserer Ostmarken immer mehr um sich greift. Im benachbarten russischen Reiche donnern die Wogen der Revolution und drohen, wie nach dem von inneren Kämpfen zerrissenen Österreich, ihre Ausläufer über Russisch-Polen hinaus in unsere Ostprovinzen zu entsenden. Mit atemloser Spannung verfolgen die deutschen Polen die Vorgänge in Rußland und namentlich in den benachbarten Gebieten ihrer russischen Stammesbrüder, wo die Bewegung ein besonderes Gesicht trägt. Denn wenn hier scheinbar die revolutionäre Strömung der ähnlich ist, die im übrigen russischen Reich tost, so liegt es doch auf der Hand, daß man in Polen ganz andere Ziele im Auge hat, ganz andere Erfolge erwartet, nämlich die Wiederherstellung eines unabhängigen Polenreiches. Hat aber erst die russisch-polnische Bewegung ganz ausgesprochen dieses Streben angenommen, so ist zu befürchten, das auch diesseits der Grenze das alte Kampflied: „Noch ist Polen nicht verloren" die Massen mit fortreißen wird. Selbstverständlich finden diese Absichten der Polen bei unsern Sozialdemokraten einen starken Rückhalt. Mit unverhülltem Jubel verkündet die rote Presse es tagtäglich, daß die Revolution „auf dem Marsche" sei, in der sie das Morgenrot einer besseren Zeit auch in unserem Vaterlande erblickt. Die „Lorbeeren" ihrer roten „Brüder" in Rußland sind ihnen schon jetzt zu Kopf gestiegen: in Breslau ist unter stürmischem Beifall der „Genossen" vor wenig Tagen im sozialdemokratischen Verein beschlossen worden, die Parteileitung aufzufordern, unverzüglich zu erwägen, ob nicht am Tage nach dem Wiederzusammentritt des preußischen Landtages, dem Buß- und Bettage (!) Straßenkundgebungen zur Beseitigung des schlechten Landtagswahlrechtes anzustellen seien! Kein Wunder also, daß unter solchen Verhältnissen die Sprache der Polen in den Ostmarken immer anmaßender und drohender wird, daß sich ihre Wünsche und Hoffnungen immer mehr zu der lauten Forderung nach einem unabhängigen Polenreich verdichten. Daß ein solches nur auf den Trümmern von Preußen-Deutschland entstehen könnte, liegt in der Natur der Sache. Die Bestrebungen, die darauf gerichtet sind, deutsch-nationales Empfinden als bestes und stärkstes Bollwerk zum Schutze unserer Ostmarken zu fördern und zu verbreiten, verdienen daher die lebhafteste Unterstützung jedes Vaterlandsfreundes. Nicht um einen Kampf der verschiedenen Konfessionen untereinander handelt es sich und darf es sich handeln, sondern um die Erhaltung und Pflege deutscher Art und deutscher Sitte, um ein entschlossenes Zurückweisen aller Versuche der Polen, in trautem Verein mit der revolutionären Sozialdemokratie an der Verkleinerung und Zerstörung unseres herrlichen deutschen Vaterlandes zu arbeiten.

Zum Untergang des Torpedobootes „S 126."

Kiel, 22. Nov. Mit dem Kaiser hat auch Prinz Heinrich von Preußen an Bord der Stationsjacht „Carmen" sich nach Bülk begeben, um den dortigen Taucherarbeiten beizuwohnen. Der Kaiser nahm dort die Meldung des Kapitäns Schäfer entgegen, der die Taucherarbeiten leitet und dem Kaiser persönlich Bericht über den bisherigen Verlauf der Arbeiten abstattete. Der Kaiser ließ sich im besonderen darüber informieren, welche Umstände wohl einen so großen Verlust veranlaßt haben könnten. Der Taucherbefund hat bisher ergeben, daß das Torpedoboot „S 126" gerade an dem vorderen Wasserrohrkessel getroffen wurde, und daß, wenn nicht eine direkte Explosion, so doch eine rapide, explosionsähnliche Dampfentwickelung stattgefunden und wahrscheinlich dazu geführt hat, daß die in der Nähe des Lecks befindlichen Mannschaften verbrüht wurden. Genaue Feststellungen sind außerordentlich schwierig, weil die abgerissenen scharfkantigen Platten der Bordwand des Bootes eine große Gefahr für die Taucheranzüge bilden, was auch verhindert hat, daß die Taucher in das Innere des Bootes haben eindringen können, um festzustellen, ob sich noch im Innern des Bootes Leichen befinden. Der Befund der bisher geborgenen Leichen läßt darauf schließen, daß der Tod sehr schnell eingetreten ist.

Der Präsident der französischen Republik hat durch den französischen Marineattaché sein Beileid über den Unfall ausdrücken lassen.

— Zur Abendtafel am Montag bei dem Kaiser an Bord des Linienschiffes „Kaiser Wilhelm II." war Prinz Heinrich von Preußen geladen.

— Der Kaiser gedachte in seiner Ansprache an die Marinerekruten bei deren Vereidigung auch der mit dem Torpedoboot S 126 untergegangenen Mannschaften. Nachdem der Monarch in überaus ernsten und eindrucksvollen Worten die Rekruten an treue Pflichterfüllung und Heilighaltung des soeben geleisteten Fahneneides ermahnt hatte, verwies er auf die bei der jüngsten Katastrophe umgekommenen Kameraden, die in treuer Pflichterfüllung, im Dienst für das Vaterland ihr junges Leben hingegeben hätten.

— Die Beerdigung der bisher geborgenen Leichen vom Torpedoboot S 126 wird heute nachmittag 2½ Uhr vom Lazarett Wyk aus auf dem Kieler Garnisonfriedhofe stattfinden. Prinz Heinrich sandte als Chef der Ostseestation auf eine Beileidskundgebung der Stadt Kiel ein herzliches Antwortschreiben. Die Hebung des in einer Tiefe von 23 Metern liegenden Torpedobootes wird durch den Nordischen Bergungsverein Hamburg vorgenommen werden.

— Der König von England und der König von Italien haben ihr Beileid zu dem Verluste des Torpedobootes „S 126" ausgesprochen.

— Der Kaiser begab sich kurz vor 2 Uhr unter dem Salut der Kriegsschiffe an Bord des Linienschiffes „Kaiser Wilhelm II." und reiste um 2 Uhr mittels Sonderzuges nach Potsdam ab. Prinz Heinrich begleitete den Kaiser zum Bahnhof.

•

— Der Flottenchef, der Divisionschef, die Offiziere, Deckoffiziere und Mannschaften der Schultorpedobootsflottille haben einen Nachruf erlassen, in dem es von den bei dem Untergange des Torpedoboots „S 126" Verunglückten heißt: „Sie starben in treuester Erfüllung ihrer Pflichten, bis zum letzten Atemzuge eingedenk ihrer Order. Die Schultorpedobootsflottille betrauert den erschütternden Verlust so vieler lieber Kameraden aufs tiefste. Ehre ihrem Andenken!"

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, 22. Nov. Der Kaiser ließ dem Oberstleutnant a. D. v. Tiedemann in Köslin anläßlich seines 95. Geburtstages das nachstehende Glückwunschtelegramm zugehen: „Ich spreche Ihnen zum heutigen Tage, an dem Sie ihr 95. Lebensjahr vollenden, meine herzlichsten Glückwünsche aus. Möge es Ihnen durch Gottes Gnade vergönnt sein, diese seltene Feier in Frische und Gesundheit zu begehen.

Wilhelm R."

— Die Kronprinzessin nahm Sonntag am Gottesdienst in der Hof- und Garnisonkirche teil. Plötzlich wurde sie bleich und verließ am Arme des Kronprinzen die Kirche, um im Automobil nach dem Neuen Palais zu fahren, nachdem sie zuvor eine schnell aus der Apotheke geholte Arznei eingenommen hatte. Der Kronprinz kehrte zurück und blieb bis zur Beendigung des Gottesdienstes in der Kirche.

— Der Regent von Reuß ä. L. hat die Schrift des Superintendenten Braasch in Jena „Was hat das nicht ultramontane Volk von der Annahme des Toleranzantrages zu erwarten?" in großer Zahl ankaufen und sie den Kirchen- und Schulvorständen des Landes zugehen lassen, damit die Aufklärung über die wahren Ziele des Toleranzantrages der Zentrumspartei in die weitesten Kreise dringe.

— Dem Erbprinzen Hohenlohe soll die Leitung des Kolonialamts (wie die Hamburger Nachr. behaupten) schon einmal vor Monaten vom Fürsten Bülow, als er keinen geeigneten Nachfolger Stübels fand, angeboten worden sein. Damals habe der Erbprinz gelacht: „Botschafter? Allenfalls! Aber Staatssekretär der Kolonien? Ich bitte Sie! Das ist nichts für mich! Es wird sich schon jemand anderes finden!" Diesmal blieb der Appell nicht vergebens. Man faßte den Erbprinzen bei seinem Patriotismus. — Der tatsächliche Wechsel in der Leitung der Kolonialverwaltung vollzieht sich unmittelbar vor der Eröffnung des Reichstags. Das Ausscheiden des Kolonialdirektors Dr. Stübel erfolgt am 27. November. Der neue Leiter Prinz Ernst von Hohenlohe-Langenburg wird drei Tage früher eintreten, um noch einige Zeit mit dem Dr. Stübel zusammen zu arbeiten.

— & Daß dem Bundesrate eine Vorlage über die weitere Sanierung des Reichsinvalidenfonds zugegangen ist, ist bekannt. Bekanntlich wird in ihr der Weg weiter beschritten, den der Staatssekretär des Reichsschatzamts Frhr. v. Stengel betreten, als er die zuerst auf 12, dann auf 14 Millionen Mark sich belaufenden Beträge der Veteranenfürsorge auf allgemeinen Reichsfonds übernahm. Es soll jetzt eine weitere jährliche Entlastung des Fonds um 8,6 Millionen Mark erfolgen. Würde die Vorlage, die natürlich noch der Zustimmung des Reichstages bedarf, angenommen werden, so würde damit eine Entlastung des Fonds um jährlich 22,6 Millionen Mark eintreten. Wenn man bedenkt, daß die ordentlichen Ausgaben, die vor dem ersten Sanierungsschritt aus dem Reichs-Invalidenfonds zu leisten waren, sich auf mehr als 40 Millionen Mark beliefen, so wird man zugeben müssen, daß die Sanierung, da sie etwa die Hälfte der Ausgaben dem Fonds abnimmt, eine durchgreifende ist. Jedenfalls würde danach dafür gesorgt sein, daß der Fonds, der sich Ende des Jahres 1905 noch auf etwa 200 Millionen Mark belaufen wird, nicht schon in den nächsten Jahren aufgezehrt sein wird.

— Arbeiter als Schöffen und Geschworene mehr als bisher zu berücksichtigen, hat wie der sächsische, jetzt auch der badische Justizminister die Behörden aufgefordert.

— $ Der Reichstagsabg. Dr. Paasche ist von seiner mehr als dreimonatigen Studienreise nach Ostafrika heimgekehrt. Er hat nicht nur im Süden der Provinz in den Flußniederungen des Rufidji, wo sein Sohn, der Oberleutnant z. See Paasche, erfolgreich an der Bekämpfung der Aufständischen teilnimmt, längere Zeit verweilt, sondern in weiten anstrengenden Märschen die Plantagengebiete am Pangani, in West- und Ostusambara sowie im Tangabezirk besucht. Der Eindruck, den er von der Entwicklungsfähigkeit jener von der Natur reich gesegneten Gebiete hat, ist ein überaus günstiger. Hoffentlich werden die demnächstigen Verhandlungen im Reichstage von seinen Erfahrungen Nutzen ziehen!

— × Die Anbahnung ruhigerer und annähernd normaler Verkehrsverhältnisse in Rußland wird bestätigt durch eine Bekanntmachung der deutschen Reichspostverwaltung, wonach alle mit Deutschland in Verbindung stehenden russischen Eisenbahnen wieder regelmäßig verkehren.

— Den § 166 des Strafgesetzbuches (Beschimpfung von kirchlichen Einrichtungen) dahin zu ändern, daß die evangelische Kirche und ihre Angehörigen, insbesondere Luther, besser geschützt werden, fordert (wie jüngst die brandenburgische) jetzt auch die westpreußische Provinzialsynode.

— In ganz Sachsen hat Sonntag eine große sozialdemokratische Massenkundgebung gegen das Dreiklassenwahlrecht stattgefunden. In Leipzig wurden in fünf Sälen Versammlungen abgehalten, in denen eine Resolution gegen die „brutale Entrechtung des Volkes" durch das Landtagswahlrecht, sowie gegen die „Verschleppung" einer Reform desselben zur Annahme gelangte. In ungeordneten Zügen begaben sich die Versammlungsteilnehmer sodann nach dem Zentrum der Stadt, promenierten — weit über 10 000 Mann — um die Anlagen herum und zogen zuletzt an der Wohnung des Oberbürgermeisters vorbei, vor der ein Hoch auf das allgemeine „gleiche Wahlrecht" ausgebracht wurde. — In Dresden soll angeblich das Militär während der Protestansammlungen konsigniert gewesen und jeder Wachtposten mit 40 Patronen (!?) versehen gewesen sein. — Am aufreizendsten ist die Sprache der „Chemnitzer Volksstimme", die mit dem Beispiel Rußlands und Österreichs droht.

Das ist der Lw Leben gefährlichste Stoff, der nicht aus eigner Wertschätzung, sondern aus fremder Geringschätzung hervorgeht.

* * *

Gerettet und doch verloren.

Roman von Ernst v. Waldow.

16 Nachdruck verboten.

Wie Angiolina sich eben jetzt wieder zu einer großen, gart gelblich gefärbten Teerose hinab beugte, den süßen Duft langsam einatmend, hob ein Seufzer die junge Brust, ein recht sehnsuchtsvoller Seufzer, der selbst einem unparteiischen Beobachter gesagt haben würde, daß die Unbefangenheit des Kindes dem erwachenden Gefühl der Jungfrau hatte weichen müssen.

Dem war in der Tat so. Aber es wäre zuviel gesagt, wollten wir behaupten, daß Angiolinas Herz nicht mehr frei sei; in ihrer Sonderstellung anderen, beglückten, das heißt jedenden Menschen gegenüber wäre es dem jungen Mädchen wohl schwer geworden, für irgend einen Mann, der ihrem geistigen Auge in vielleicht völlig veränderter Gestalt vorschwebte, eine warme, leidenschaftliche Neigung zu fassen. Der Liebe einer Blinden wird immer etwas Schattenhaftes anhaften.

So war auch das Gefühl, das zuweilen und zumal in den Stunden beschaulicher Einsamkeit Angiolinas Herz bewegte, mehr eine Ahnung der Liebe, als die Liebe selbst, und dies war um so natürlicher, als es einem nahen Verwandten, ihrem Vetter Rafaello Tiepolo galt.

Dieser Vetter war ihrer Mutter Schwestersohn, Albina Rionero hatte eine ältere Schwester Pia besessen, und diese frühzeitig durch den Tod verloren. Pia, mit dem Grafen Tiepolo, aus edlem venezianischen Geschlechte stammend, vermählt, war einem bösartigen, in der Gegend grassierenden Fieber erlegen, wenige Monate, nachdem sie ihrem ersten Kinde, einem Knaben, das Leben gegeben.

Der kleine Rafaello war der einzige Trost seines Vaters, er ließ den Knaben nie von sich und da er jahrelang, von Ort zu Ort ziehend, in fremden Weltteilen zubrachte, so teilte der Kleine dieses Wanderleben.

Endlich kehrte Graf Tiepolo nach der Heimat zurück, kränkelnd, vor der Zeit gealtert, ein Fremder unter Fremden, oder mindestens ihm Fremdgewordenen lebend.

Rafaello ward mehr und mehr sich selbst überlassen und ging infolgedessen seinen eigenen Neigungen nach, die sich naturgemäß durch das unstäte Wanderleben, das er als Kind hatte führen müssen, entwickelten.

Seine freien Stunden — und er hatte deren recht viele — brachte er auf dem Wasser zu und auf dem Verdeck der großen Kriegs- und Handelsschiffe, die im Hafen von Malkamocco verankert lagen und wo es für den Sohn des Grafen Tiepolo nicht schwer war, sich Zutritt zu verschaffen.

Der Vater wollte zwar von all diesen Dingen und den Zukunftsplänen Rafaellos nichts hören; als dieser jedoch sein 18. Jahr erreicht, gab er seinen dringenden Bitten nach und erteilte ihm die Erlaubnis, eine Reise nach Neapel anzutreten, zum Zwecke, die Verwandten zu besuchen.

Von jubelnder Freude segelte Rafaello von Venedig ab und der große, schlanke, sehr kräftig entwickelte Jüngling ließ es sich nicht nehmen, während der Fahrt, die vorläufig nach Ancona ging, den Schiffsdienst gleich einem gewöhnlichen Matrosen zu tun. Endlich langte er wohlbehalten in Neapel an, woselbst sich der Marchese Rionero grade mit seiner Tochter aufhielt.

Mit großer Herzlichkeit wurde der liebe, lange erwartete Gast begrüßt und bald übersiedelte die kleine Familie wieder nach der Villa in Sorrento, wo das Zusammensein mit dem Verwandten ein noch ungestörteres war.

Es war rührend, zu beobachten, mit welcher Zartheit und Aufopferung der etwas wilde, lebensfrische Jüngling seinen Lieblingsneigungen einen Zügel anlegte, um dem blinden, kaum dem Kindesalter entwachsenen Mädchen Führer und Gesellschafter zu sein.

Angiolina stützte sich auf seinen starken Arm, er leitete liebevoll ihre Schritte, und wie Bruder und Schwester wurden Angiolina und Rafaello von allen betrachtet, besonders von Geltrude, der Pflegerin und Erzieherin des blinden Mädchens, und von dem Marchese Rionero.

Vielleicht fühlten die beiden jungen Menschenkinder erst bei dem Abschiede, daß es denn doch noch ein anderes Gefühl war, das jetzt ihre Herzen höher schlagen machte.

Und dann schieden sie, für lange, das wußte Angiolina wohl, war sie doch die Vertraute Rafaellos und seiner Zukunftshoffnungen.

Freilich hatte sie keine Ahnung davon, wie lange diese Trennung währen würde und daß zu fürchten stand, dieselbe dürfte eine ewige sein. Nämlich ein Jahr nach seinem Besuche in Neapel verlor Rafaello den Vater, und als die Zeit der ersten tiefen Trauer verflossen war, hielt ihn nichts mehr zurück und er schiffte sich, nachdem er seine Angelegenheiten geordnet, auf einem nach Marseille segelnden Kauffahrer ein, um vorläufig Frankreich und Spanien zu bereisen.

Anfangs langten Briefe des Reisenden bei den Verwandten in Sorrent an, dann in immer größeren Zwischenräumen, bis sie zuletzt ganz ausblieben.

Die letzte Nachricht hatte Rafaello von sich gegeben, indem er dem Oheim mitteilte, daß er sich in Tunis einer Expedition von englischen Reisenden angeschlossen habe, deren Zweck sei, das Innere Afrikas zu erforschen, so weit dies ihnen zugänglich wäre; er hatte hinzugefügt, daß er sich auf die Löwenjagd freue und seinem guten Stern vertraue, der ihn früher oder später doch sicherlich heil und gesund zur Heimat und den lieben einzigen Verwandten zurückführen werde.

Aber seitdem waren Monate und Jahre vergangen und keine Stunde war mehr von dem abenteuerlustigen Jünglinge gekommen.

In der Villa Rionero sprach man wohl oft von dem lieben Verwandten und harrte sorgenvoll auf eine Nachricht, doch bei dem unbändigen Sinne des jungen Mannes, der mit aller Kraft seiner Natur hinausstrebte, um sich ganz und voll auszuleben, hatte sich wohl nicht viel anderes erwarten lassen.

In solcher Weise sprach sich Rionero über seinen Neffen aus, dessen Charakter und Neigungen so himmelweit verschieden waren von den seinigen, und Angiolina mußte dem Vater Recht geben, wenn auch mit einem Seufzer. Ach, die glücklichen Stunden, welche sie an Rafaellos Seite verträumt, waren nie mehr wiedergekommen — würden sie es je?

Diese Frage legte sich auch heute die Jungfrau vor, als sie liebkosend die zarten Blätter der Teerose berührte — Rafaello hatte ihr ja gesagt, daß dies seine Lieblingsblume sei.

Da ließen sich Männertritte auf dem kiesbestreuten Gartenwege vernehmen. Es war nur ein leises Geräusch gewesen, die Blinde jedoch erhob sogleich das Haupt und leuchte gespannt, dann glitt ein mildes Lächeln wie ein Sonnenstrahl über ihr Gesicht: sie hatte den Schritt ihres Vaters erkannt.

In der Tat war es der Marchese Rionero, welcher im Morgenanzuge von der Terrasse, wo das Frühstück serviert worden, in den Garten kam, um Angiolina abzuholen.

Aber welche Veränderung war mit dem schönen Manne im Laufe der Jahre — es waren deren ungefähr fünfzehn verflossen — vorgegangen!

Ottavio Rionero, im Anfang der Vierzig stehend, war, wenn auch eben kein Greis, so doch ein alter Mann worden.

Auf dem bleichen Antlitz, dessen Stirn leicht gefurcht war, in den großen dunklen Augen lag der Ausdruck unheilbarer Schwermut ausgeprägt. An den Schläfen war das dichte Haar bereits ergraut.

Der Marchese begrüßte seine Tochter auf das zärtlichste, dann zog er ihren Arm in den seinen und wendete sich langsam der Terrasse zu, in dem er sagte: „Geltrude erwartet uns mit dem Frühstück."

„Ach, der Morgen ist so wunderschön, laß uns noch einmal durch den Garten gehen, Papa; ich möchte dir meine Moosrosen zeigen, sie sind über Nacht erblüht."

Lächelnd folgte der Marchese, indem er sagte: „Es wird Zeit, Angiolina, dir einen Gefährten deines Alters zu geben, einen munteren Gesellschafter, der deine kleinen Freuden teilt und dich aufheitert."

„Und bist du nicht stets bei mir, Papa?"

„O, ein alter, müder Mann, wie ich bin, ist eine traurige Gesellschaft für ein junges Mädchen!"

„Sprich nicht so, mein teurer Vater, du weißt es ja, daß ich am liebsten still bei dir sitze"

„Doch warst du viel heiterer und lebendiger, als Rafaello bei uns weilte, euer lustiges Geplauder, dein silbernes Lachen erfreute mir das Herz."

Ein Seufzer hob die Brust des jungen Mädchens. „Er ist eben von uns gegangen und weilt in der Ferne," erwiderte sie ergebungsvoll.

„Deshalb müssen wir daran denken, ihn zu ersetzen," meinte leichthin der Marchese, der augenscheinlich der Tochter eine Mitteilung machen wollte, aber doch wieder zögerte, sich offen auszusprechen.

Angiolina zuckte nur die Achseln, als wolle sie damit andeuten, daß Rafaello Tiepolo eben nicht zu ersetzen sei; der Vater fuhr indessen fort, ohne darauf zu achten:

„Da ist zum Beispiel Amadeo Santoni, der, so oft er irgend vermag, dem rauschenden neapolitanischen Gesellschaftsleben den Rücken kehrt, um unsere selbstgewählte Einsamkeit zu teilen. Er tut alles, um sich dir angenehm und nützlich zu machen, flößt er dir keine Sympathie ein, liebste Angiolina?"

„Herr Santoni mag ein recht interessanter Gesellschafter sein," sprach ausweichend das junge Mädchen, „doch bin ich am liebsten allein, wenn ich nicht bei dir sein kann, auch hat mir Karolina Franconi versprochen, uns zu besuchen das wird sehr schön werden, ich freue mich schon darauf."

„Aber es wird nicht lange währen, dann vermählt sich Karolina, ihr Vater sprach mir bereits von einem Heiratsplane."

„Gewiß, Karolina wird eine glückliche Braut sein, ich werde mich neidlos ihres Glückes freuen."

„Und du, Angiolina, sollte dir nicht gleiche Seligkeit zu teil werden?"

„Mir?" fragte die Blinde mit einem Ausdruck so bitterer, herzerreißender Traurigkeit, daß der Marchese dadurch im Innersten getroffen wurde.

Die beiden waren auf ihrem Gange an einer Bank angelangt, auf der sich der Marchese wie gebrochen niederließ, Angiolina mit sich ziehend.

Tränen schimmerten in den Augen des unglücklichen Mannes, als er, auf sein blindes Kind blickend, tief ergriffen sprach:

Berlin, 22. Nov. Der „Staatsanzeiger" schreibt: Dem Justizminister Schönstedt wurde die nachgesuchte Entlassung aus seinem Amte unter Belassung des Titels und Ranges eines Staatsministers erteilt. Oberlandesgerichtspräsident Beseler (Breslau) wurde zum Justizminister ernannt, Oberlandesgerichtspräsident Bierhaus (Kiel) in gleicher Eigenschaft unter Beilegung des Charakters als Wirkl. Geh. Oberjustizrat mit dem Range der Räte erster Klasse an das Oberlandesgericht Breslau versetzt und Reichsgerichtsrat Spahn zum Präsidenten am Oberlandesgericht Kiel ernannt. — Der neue Justizminister stammt aus der bekannten Schleswig-Holsteiner Familie. Sein Vater war 1848 Mitglied der Regentschaft während des Unabhängigkeitskampfes gegen Dänemark. Dr. Beseler wurde am 28. Dezember 1867 Gerichtsassessor. Bei der Justiz-Reorganisation wurde er 1879 zum Landgerichtsrat beim Landgericht I Berlin ernannt. In dieser Stellung blieb er fast drei Jahre. Im August 1882 wurde er Landgerichtsdirektor in Saarbrücken. In gleicher Eigenschaft kam er 1886 nach Düsseldorf. 1888 wurde er zum Landgerichtspräsidenten in Oppeln ernannt. Von dort kam er 1892 als Amtsgerichtspräsident an das Amtsgericht I Berlin. 1897 erfolgte seine Beförderung zum Oberlandesgerichtspräsidenten in Kiel. 1904 wurde er nach Breslau versetzt. Wie die „Kreuz-Ztg." mitteilt, hat der Kaiser Herrn Schönstedt seine Porträtbüste in Marmor als Gnadenbeweis überreichen lassen.

Kiel, 22. Nov. Wie verlautet, begab sich Prinz Heinrich von Preußen mit dem Panzerschiff „Braunschweig" zu den Feierlichkeiten nach Christiania.

London, 22. Nov. Scharen von Arbeitslosen zogen Montag aus verschiedenen Teilen Londons nach dem Themseufer und von dort nach dem Hyde-Park, wo eine Kundgebung veranstaltet wurde. Die Zahl der Teilnehmer betrug etwa 8000. Noch größer war die Zahl der Zuschauer, die ihre Zustimmung zu erkennen gaben. Einige Teilnehmer trugen Banner und rote Flaggen, von denen eine die Inschrift trug: „Wir wollen keine Almosen, sondern Arbeit!" Ein großes Polizeiaufgebot war zur Stelle.

— Montag abend fand hier im Hotel Royal ein Festessen zur Hundertjahresfeier der unter dem Protektorate des Königs stehenden deutschen Georgs-Schule statt. Den Vorsitz führte der deutsche Botschafter Graf Wolff-Metternich; ferner waren Mitglieder der Botschaft, des Generalkonsulats und zahlreiche Mitglieder der deutschen Kolonie anwesend. Graf Wolff-Metternich brachte einen Trinkspruch auf den König, die königliche Familie und den deutschen Kaiser als Schirmherrn der Schule aus, der in seiner Person das Ideal der Heimat verkörpere. Graf Wolff-Metternich brachte dann einen Trinkspruch auf die Schule aus.

Paris, 22. Nov. Der Senat hat die allgemeine Erörterung der Vorlage über die Trennung von Staat und Kirche beendet, mit 171 gegen 108 Stimmen die Dringlichkeit für sie und mit 195 gegen 97 Stimmen sogleich die Einzelberatung zu beginnen beschlossen.

— Nicht weniger als 68 Generäle, der fünfte Teil der gesamten Generalität, werden im nächsten Jahre die Altersgrenze erreichen und ausscheiden.

Paris, 22. Nov. Der König von Spanien ist gestern mittag 12½ Uhr nach Madrid abgereist.

Haag, 22. Nov. In Indien haben die Truppen Aufständische in den letzten Tagen zweimal besiegt.

Kopenhagen, 22. Nov. Großfürst Nikolai Michailowitsch traf heute vormittag hier ein und stattete im Laufe des Nachmittags König Haakon einen Glückwunschbesuch ab.

— König Hakon VII. ist vom König von Dänemark zum Admiral in der dänischen Flotte ernannt worden.

Christiania, 22. Nov. Die Eidesleistung des Königs Haakon im Storthing wird am Montag um 12 Uhr erfolgen.

Belgrad, 22. Nov. Der junge Kronprinz hat, wie wenigstens in Belgrad allgemein erzählt wird, sein Mütchen an seinem bisherigen französischen Erzieher, einem Major, dadurch gekühlt, daß er ihm zum Abschied ein Fläschchen an den Kopf warf. Der Major soll den ungezogenen großen Jungen dafür geohrfeigt haben. Darauf hat der geohrfeigte Bube die Sachen des Majors beschädigt und seine Bücher zerrissen. Der König hat, wie die „Frkft. Ztg." hört, den Kronprinzen auf Festung geschickt.

Madrid, 22. Nov. Der König ist aus München Sonntag in Paris eingetroffen und vom französischen Botschafter in Madrid, Cambon, im Auftrage des Präsidenten Loubet begrüßt worden. Später stattete er Loubet einen Besuch ab.

Madrid, 22. Nov. „Imparcial" bestätigt, daß in der Königlichen Familie nichts von einem Heiratsplan des Königs bekannt sei. Bei der Nennung verschiedener Prinzessinnen, die in Frage kämen, handle es sich um bloße Vermutungen.

Konstantinopel, 22. Nov. Der Sultan hält in tausend Nöten Sitzungen über Sitzungen mit seinen Beratern ab, während die Schiffe der Mächte drohend näher und näher kommen. Man zweifelt nicht daran, daß er in zwölfter Stunde noch nachgeben und die internationale Aufsicht über die mazedonischen Finanzen anerkennen wird, die er nach der Blamage der Flottenkundgebung doch zugestehen müßte.

Tokio, 22. Nov. Japan hat Korea ganz an sich gekettet. Marquis Ito hat einen Vertrag mit Korea unterzeichnet; danach übernimmt Japan die auswärtigen Angelegenheiten Koreas, bis Korea stark genug ist, seine Unabhängigkeit zu wahren. Zweitens wird die Verwaltung der inneren Angelegenheiten unter die Überwachung eines japanischen Generalgouverneurs gestellt, der gemäß den Anordnungen des Kaisers von Korea handelt. Dies bedeutet die Legalisierung des bestehenden Zustandes.

Die Errichtung des neuen Königtums in Norwegen.

Kopenhagen, 22. Nov. Die norwegische Deputation wurde gleich nach ihrem Eintreffen in Kopenhagen von dem König Christian empfangen. Der Storthingpräsident Berner hat den König in einer Ansprache um die Einwilligung, daß Prinz Karl die Wahl als König von Norwegen annehmen dürfe. König Christian antwortete mit „Ja" und verlas hierauf eine Ansprache, worin er der Hoffnung Ausdruck gab, daß die Bande, welche schon jetzt den jungen König und die junge Königin mit dem alten Lande und Volke vereinigen, durch gutes Zusammenarbeiten zwischen König und Volk zum Wohle des Landes in Zukunft fester geknüpft werden. Bei der Rede des Königs waren König Haakon und Königin Maud tief bewegt. Die Deputation des Storthings verließ darauf den Saal. Die beiden Könige und die königliche Familie traten hinaus auf den Balkon, worauf die vor dem Schlosse versammelte Volksmenge in Jubelrufe ausbrach. Um 12 Uhr fuhren der König und die Königin von Norwegen nach ihrem Palais, wo sie die norwegische Deputation empfingen. Bei der Audienz überbrachte der Storthingpräsident Gruß und Glückwunsch des norwegischen Volkes. König Haakon dankte und erwiderte, er habe auf Volksabstimmung bestehen müssen, weil er die Gewißheit haben wollte, vom ganzen Volke und nicht von einer Partei gewählt zu sein. Sein Wahlspruch werde sein: „Alles für Norwegen!" König Christian hat einen Erlaß veröffentlicht, in dem er bekannt gibt, daß er mit Zustimmung der Regierung für den Prinzen Karl die Wahl zum König von Norwegen angenommen habe. Als der dänische Kronprinz die norwegische Storthingsdeputation empfing, hielt er eine Ansprache, in der er ausführte: Es würde ihm unmöglich und unnatürlich sein, wenn er sie bei dieser Gelegenheit nicht bitte, ihres alten Königs zu gedenken, dessen Gedanken heute gewiß mit Wehmut hier weilten. Möge es ihm ein Trost sein, da die Union aufgelöst sei, daß sein Großneffe zum König von Norwegen ausersehen sei, dessen ganzes Bestreben darauf gerichtet sein werde, das gelöste staatsrechtliche Band durch eine aufrichtige Freundschaft zwischen beiden Völkern zu ersetzen zum Glück und Segen für die drei Reiche des Nordens. — Montag abend fand im Schloß Galatafel statt, woran König Christian, Kaiserin Feodorowna, König Haakon VII., Königin Maud, die Mitglieder der Königsfamilie, die norwegische Deputation, sämtliche Minister, sowie die englische und die norwegische Gesandtschaft teilnahmen. König Christian brachte einen Trinkspruch auf das norwegische Volk und das norwegische Königspaar, sowie auf König Haakon aus. König Haakon antwortete mit einem Trinkspruch auf den König von Dänemark und führte aus, das leuchtende Beispiel seines geliebten Großvaters als König und Mann werde ihm in zukünftiger, verantwortungsvoller Stellung stets vor Augen stehen. Sein innigster Wunsch sei, daß Gott ihm Kraft gebe, zwischen dem norwegischen Volke und sich dasselbe Vertrauensverhältnis zu schaffen, wie es zwischen dem dänischen König und dem dänischen Volke bestehe.

Rheinland-Westfalen.

Nachdruck aller mit Zeichen versehenen Artikel ist gemäß § 18 des Urheberrechts nur mit deutlicher Quellenangabe (Gummersbacher Zeitung) gestattet.

(:) **Gummersbach,** 23 Nov. Von einer traurigen Folge des Kostgängerwesens weiß ein Arbeiter B. an der Singerdrinkstraße hier zu erzählen, dessen Frau, während er zur Arbeit war, am Montag morgen unter Mitnahme von Wäsche und Kleidungsstücken in Gesellschaft eines jungen Kostgängers durchbrannte. Sie ließ ihre 6 Kinder im Alter von 10 bis zu neun nicht einem Jahre zurück, und der Verlassene, dem das älteste Kind in die Fabrik die Nachricht brachte, „daß Mama mit Karl fort sei", eilte nach dem Bahnhofe, wo er zwar die Durchbrennerin nicht mehr antraf, aber noch eine Menge Sachen, die noch dort lagerten, gerichtlich beschlagnahmen lassen konnte.

Gummersbach, 21. Nov. (Eingesandt.) Ein besonders beliebtes Weihnachtsgeschenk sind Uhren. Bei keiner anderen Ware ist der Käufer infolge seiner ungenügenden Sachkenntnis so leicht zu schädigen, wie grade beim Kauf einer Uhr. Dies machen sich um die Weihnachtszeit inund ausländische Versandgeschäfte, die sich bisweilen sogar fälschlich als Uhrenfabriken bezeichnen, zunutze, indem sie für anscheinend billigen, in anbetracht der angebotenen Waren aber noch viel zu hohen Preis Uhren der ordinärsten Gattung als „Präcisionsuhren," als „von echten Golduhren nicht unterscheidbar" oder womöglich gar „völlig umsonst" anbieten. Besonders ausländische Firmen, die vor der Verfolgung durch das Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes sicher sind, suchen um die Weihnachtszeit auf diese Weise leichtgläubiges Publikum zu ködern. Jedem Käufer sei daher geraten, sich an Firmen zu wenden, deren Inhaber nicht nur mit Uhren handeln, sondern den Bau und die Qualität derselben auch gründlich kennen, sodaß sie in der Lage sind, dem Käufer eine tatsächliche Garantie zu gewähren. Ferner sei bemerkt, daß die in den erwähnten Reklamen angepriesenen billigen Uhren keine verläßlichen Zeitmesser abgeben können.

&. **Gummersbach,** 23. Nov. Im Sommer d. Js. haben wir vor mehreren schwindelhaften Los- und Prämienlos-Geschäften in den Niederlanden gewarnt, und dabei folgendeFirmen genannt; die Commerce u. Creditbank, die Internationale Prämienbank, die Nationale Renten- u. Creditbank, die Internationale Wechsel- u. Effektenbank, die Holländische Creditbank Grün & Cie. und das Bank-Effekten-Kontor Weber u. Cie., Fortuna, sämtliche in Amsterdam. In letzter Zeit sind die „Holländische Boden-Kredit-Anstalt (Holländische Grondkreditbank), das „Bankkontor für Staatslose, Akt.-Ges.", der „Niederländ. Allg. Effekten-Handel Akt.-Ges." und die „Prämien-Effekten-Bank" in Amsterdam hinzugekommen. Es kann nur wiederholt auf das Dringendste davor gewarnt werden, mit derartigen Banken oder deren Agenturen und Vertretungen in irgendwelche Geschäftsverbindung zu treten. Bemerkt sei noch, daß der Zusatz „durch königlichen Beschluß genehmigt," der sich auf manchen Prospekten derartiger Banken befindet, für die Solidität der letzteren gar nichts beweist.

x. **Strombach,** 22. Nov. Trotz des häßlichen Herbstwetters war das Konzert des Strombacher Männerchors am Sonntag außerordentlich gut besucht. In andächtiger Stille folgte das Publikum den Darbietungen des Männerchores. Alle Vorträge trugen den Stempel ernsten, tüchtigen Strebens und bewiesen, zu welch hoher Blüte sich das Lied auch in einfachen Kreisen, von schlichten Menschen gepflegt und gehegt, entfalten kann. Hier löste das alte Volkslied „Innsbruck, ich muß dich lassne" eine wahrhaft andächtige Stimmung aus und manch Auge glänzte feuchter beim Vortrag des innigen „Es zogen drei Burschen wohl über den Rhein." Ganz besonders ergriffen wurden die Gemüter durch die einfach gestellten, aber um so stimmungsvolleren lebenden Bilder, die den Inhalt der Volkslieder „Die Blümelein, sie schlafen", „Mei Lieb' isch wie e Rösle rot" und „Seht, wie die Sonne dort sinket" gewissermaßen plastisch darstellten. Beim jeweiligen Bilde erklang von einem verdeckten, kleinen Chor die betreffende Volksweise in fein nüanciertem Vortrag. Rauschender, kaum endenwollender Beifall lohnte Darsteller und Sänger. Die größeren Kunstchöre, die meist schon vor kritischen Ohren die Feuerprobe bestanden und mit ersten Preisen gewertet wurden, zeugten durch ihren durchgeistigten und verständnisvollen Vortrag, daß der Männerchor Strombach seine errungenen Schätze nicht achtlos beiseite legt, wenn sie ihre Schuldigkeit getan und einen Preis hereingebracht haben, sondern immer wieder zu neuen gangbaren Werten ausmünzt. In reizender Weise wechselten die Männerchor-Vorträge mit den Trompeten-Solos des Herrn Galla ab. Die musikalisch bedeutenden Vorträge des Künstlers wurden durch anhaltenden Beifall belohnt, der schließlich durch eine Zugabe zum Schweigen gebracht werden mußte. Den Schluß des Konzertes bildete ein humoristisches Zusammenspiel einiger mimisch veranlagter Mitglieder des Chores und erregte durch seine drolligen Szenen anhaltende Heiterkeit bei den dankbaren Zuhörern.

c **Bergneustadt,** 23. Nov. Der hiesigen Präparandenanstalt sind von Bürgern unserer Stadt wiederholt die verschiedensten Schenkungen zu teil geworden. In den letzten Tagen wurde sie wieder durch eine willkommene Gabe bereichert. Herr Unternehmer Dücker von hier überwies ihr eine wertvolle und gefällige Sammlung exotischer Vögel, die seinerzeit auf Veranlassung der Königin von England für einen Naturforscher in Jena zusammengestellt worden ist.

§ **Bergneustadt,** 23 Nov. Die „Tage der Kriegs-Festspiele" sind vorüber, nicht ohne den besten und nachhaltigsten Eindruck zu hinterlassen. Bei jeder der fünf Vorstellungen war der Meuricke Saal völlig, ja, drückend besetzt, und sicherlich haben alle Besucher keine Enttäuschung erlebt. Sind doch die meisten der 27 lebenden Bilder geradezu meisterhaft dargestellt worden. Namentlich zog die Gestalt des greisen Heldenkaiters, die sehr gut wiedergegeben wurde, aller Blicke auf sich, so gleich beim ersten Bilde „König Wilhelm und Benedetti in Ems," beim achtzehnten „König Wilhelm und Reille" und in dem überwältigenden fünfundzwanzigsten: „Die Kaiser Proklamation" Die Szenen aus dem Kriegsleben waren oft von erschütternder Wirkung; in einigen aus dem Lagerleben kam ein freundlicher, ja stellenweise heiterer Ton zur Geltung, z. B. beim Auftreten der Turkos Wohl hat der Kriegerverein Bergneustadt große Mühe gehabt, aber er hat sie nicht gescheut und Dank gebührt ihm, in erster Linie natürlich den eifrigen Darstellern und Darstellerinnen, dafür, daß nun auch unser Städtchen die Freude hat, die vielgerühmten Kriegsfestspiele in seinen Mauern aufgeführt zu sehen.

s **Dierinshausen,** 23 Nov. Am vorigen Sonntag fand in Engelskirchen die November Versammlung des kaufmännischen Vereins des Aggerthales statt. Der Vorsitzende des Bezirks I im Gau Niederrhein-Westfalen, Herr Carl Bosen aus Düren, sprach über die deutsche Handlungsgehilfen Bewegung, in welcher der „Deutschnationale Handlungsgehilfen Verband" als die treibende Kraft bezeichnet werden mußte Es unterliege deshalb auch gar keinem Zweifel, falls man Interesse für die sozialen Bestrebungen der Handlungsgehilfen hege, welchen Verband man wirksam zu unterstützen habe. Redner forderte die anwesenden Kollegen auf, soweit sie noch nicht Mitglied seien, dem „D. H.-V." beizutreten. Das Resultat des Vortrags, sowie die spätere Verbearbeit im engeren Kreise ergab eine Neuaufnahme von 10 Mitgliedern, gewiß ein erfreuliches Zeichen und ein Beweis dafür, daß man sich auch in unserer Gegend mehr und mehr für soziale Fragen interessiert, die unserer Zeit ihren Stempel aufgedrückt haben. Große Freude rief die Mitteilung hervor, daß der Vorsitzende des „D. H.-V.", Herr Wilhelm Schack in Hamburg, im Wahlkreise Eisenach als Reichstagsabgeordneter gewählt worden ist. Dies bedeutet eine Gewähr dafür, daß nunmehr die Sache der Handlungsgehilfen im Reichstage in den besten Händen ruht.

= **Vollmerhausen,** 23. Nov. Der hiesige Verschönerungsverein hält am Sonntag, den 26. Nov., seine diesjährige Generalversammlung im Gasthof Bals ab. (Die Tagesordnung ist aus der Anzeige ersichtlich).

* **Holzwipper,** 22 Nov. Ein Raubmord wurde in der zwischen Straße und Meiwerzhagen einsam liegenden, nur von einer älteren Frau bewohnten Wirtschaft verübt. „Karlinchen in der Mark", namentlich allen Jägern der Umgegend durch ihre kleine, aber propere Wirtschaft wohlbekannt, wurde am Montag nachmittag von einem Briefträger in ihrer Wohnstube mit einer Kopfwunde, zwar noch lebend, aber besinnungslos, aufgefunden. Sie starb nach einigen Stunden, ohne ihren Mörder, der sie mit einem Beil (nach anderer Darstellung mit einem Stück Eisen) über den Kopf geschlagen hatte, angeben zu können. Was von dem Raubmörder, von dem jegliche Spur fehlt, mitgenommen wurde, ist noch nicht bekannt.

P **Köln,** 23. Nov. Die Handwerkskammer macht darauf aufmerksam, daß am 8. Januar ds. Js. hier Meisterkurse für Schneider, Schuhmacher, Bau- und Kunstschlosser und Kunstschmiede sowie für Möbel- und Bautischler (Treppenbauer) ihren Anfang nehmen. Die Kurse bezwecken den Handwerkern diejenigen Kenntnisse und Fertigkeiten zu verleihen, die sie befähigen, ihr Gewerbe in einer den neuzeitlichen Anforderungen entsprechenden Weise selbständig auszuüben. Ein Kursus dauert bei ganztägigem Unterricht 6 bezw. 8 Wochen. Das Unterrichtsgeld beträgt 50 M. welches jedoch auf begründeten Antrag erlassen werden kann. Bedürftigen Teilnehmern kann ein Stipendium gewährt werden. Programme werden auf Wunsch an Interessenten von der Kammer abgegeben.

Köln, 21. Nov. Eine Dame aus besseren Ständen wurde am Ausgang des Tietzschen Warenhauses abgefangen, als sie ein Paar Stiefel, die dort gestohlen waren, unter dem Jackett verborgen hatte; an der Bluse hatte sie ferner eine gestohlene Tortenschaufel verborgen. Die Dame gab vor dem Schöffengericht an, daß sie kurz vor der Heirat gestanden und in der Aufregung hierüber „ohne Absicht" die Stiefel mitgenommen habe. Wegen Diebstahls erhielt sie drei Tage Gefängnis. In der Berufungsinstanz erklärte der Bürgermeister aus Lindlar, daß die Familie, der die Angeklagte angehörte, eine hochangesehene sei, und ein Amtsrichter, der früher in Lindlar wohnte, bekundete, daß die Angeklagte einer der ersten Familien angehöre. Die Dame gelte als durchaus hysterisch, aber als brav. Der Staatsanwalt beantragte, die Strafe beizubehalten, zumal da die Angeklagte bei der Polizei selbst unterschrieben habe: „Ich habe die Schuhe entwendet". Die Strafkammer erkannte auf Freisprechung, weil es doch an strikten Beweisen fehle.

Kalk, 21. Nov. Als ein an der Mülheimer Straße wohnender Metzgermeister vor einigen Tagen in den Stall kam, fand er seinen Braunen in einen Schecken umgewandelt. Man hatte das Tier während der Nacht mit Kalk bestrichen und marmoriert. Auch hatte man das etwas mager aussehende Pferd reichlich mit Futter versehen. Bei einem in der Nähe wohnenden Metzger waren fremde Reklameschilder angebracht. Wie die angestellten Ermittlungen ergeben haben, ist der geistreiche Scherz von Kollegen in einer heiteren Bierlaune ausgeführt worden.

Mülheim a. Rh., 22. Nov. Gestern morgen fand im Landtagswahlkreise Sieg-Mülheim-Wipperfürth die Ersatzwahl für den verstorbenen bisherigen Abg. Geyr statt. Es erhielten der Zentrumskandidat H. Schlick 652 Stimmen und der liberale Kandidat Hans Zanders 42 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt.

Trier, 22. Nov. Schwere Ausschreitungen verübten drei Metzgerburschen in der Montagsnacht in einem Personenzug der Moseltalbahn. Sie zertrümmerten sämtliche Fensterscheiben des Wagens und verletzten viele Personen. Sie warfen einen Barbier während der Fahrt aus dem Zuge; der Mann wurde dadurch schwer verletzt.

Kleve, 21. Nov. Hier soll, wie man jetzt erfährt, ein Hohenzollernbrunnen errichtet werden. Es ist dafür die Summe von 100 000 M. ausgeworfen worden. Der Beschluß hierzu ist vom Festausschuß zur Jubelfeier des Herzogtums Kleve anläßlich der dreihundertjährigen Zugehörigkeit des Herzogtums zur Krone Brandenburgs gefaßt.

Düren, 21. Nov. Freitag wurde der Grundstein zum Neubau des Stadttheaters feierlich gelegt. Oberbürgermeister Klotz teilte dabei mit, daß Herr Eberhard Hoesch, der 600 000 M. für das Theater geschenkt hat, zur Feier des Tages zum Zwecke der Sicherung der materiellen Grundlage des Theaters eine letztwillige Bestimmung getroffen habe, wonach der Stadt für die Unterhaltung des Theaters eine Zeitrente von jährlich 5000 M. 31 Jahre lang zustehen soll.

Bocholt, 21. Nov. Der Güterzug, der um 8½ Uhr Bocholt verläßt, stieß Samstag in der Nähe der Station Rheda an einem Chausseeübergang auf eine Dampfwalze. Der Führer der Walze wurde getötet. Ein Arbeiter, welcher die Walze begleitete, und ein Kind, welches die Stelle passierte, wurden schwer verletzt. Einem anderen Kinde wurde ein Bein abgefahren. Das Geleise ist gesperrt.

Duisburg, 21. Nov. Ein Treibriemen von seltener Größe wurde gestern von der Firma Gustav Böllert in Duisburg zur Ablieferung gebracht. Der Riemen hat eine Länge von 35 Metern und eine Breite von über 1½ Meter. Zur Fertigstellung waren zirka 150 Ochsenhäute erforderlich. Der Riemen ist für das Feinwalzwerk der Rheinischen Stahlwerke in Duisburg-Meiderich bestimmt und dürfte wohl der größte Riemen Deutschlands sein.

Düsseldorf, 20. Nov. Eine juristisch interessante Entscheidung wurde vom hiesigen Schöffengerichte in einer Strafsache wegen Eigentumsvergehen gegen eine jugendliche Frauensperson gefällt. Letztere war in einem Warenhause abgefaßt worden, als sie bei der Besichtigung von Schmucksachen einen Ring in die Tasche gleiten ließ, weshalb gegen sie die Anklage auf Diebstahlsversuch lautete. Die Beweisaufnahme ergab nunmehr, daß ihr derRing in dieHand gegeben und von ihr nicht wieder auf dieLadentheke gelegt worden war, weshalb der Gerichtshof nicht Diebstahlsversuch, sondern nur Unterschlagung annahm. Unter diesen Umständen konnte gegen die Angeklagte auch auf eine Geldstrafe (und zwar in Höhe von 10 Mk.) erkannt werden. Andernfalls wäre die Mindeststrafe 1 Tag Gefängnis gewesen.

Kleve, 21. Nov. In den hiesigen großen Margarinewerken findet bei der Herstellung einer bestimmten Marke ein Zusatz von Eidottern statt. Der Bedarf an Eiern beläuft sich auf täglich 15000 Stück. Da hierdurch der Absatz von Eiern in der hiesigen Gegend sehr günstig beeinflußt wird, so hat die landwirtschaftliche Lokalabteilung beschlossen, zur Förderung der Hühnerzucht eine besondere Geflügelzucht-Sektion zu gründen.

Münster, 21. Nov. Dem Generalsuperintendenten, Wirklichen Oberkonsistorialrat D. Nebe ist die nachgesuchte Entlassung aus seinem Amte als Generalsuperintendent der Provinz Westfalen, unter Verleihung des königlichen Kronenordens erster Klasse, erteilt worden.

Münster i. W., 21. Nov. Ihren 103. Geburtstag feierte hier am Freitag die Frau Witwe Landrat Corman, Elisabeth geb. Moll. Eine Schwester des „Geburtstagskindes" starb hier im Alter von 96 Jahren, während ein Bruder von ihr, der 86jährige Kriegsgerichtsrat a. D. Ferdinand Moll, ebenfalls hier wohnt. Die Jubilarin nimmt noch an ollem regen Anteil, nur „die Beine wollen nicht mehr so recht", wie sie selbst zu sagen pflegt.

Münster, 21. Nov. Über die Flugfähigkeit der Kinderballons wird geschrieben: Von dem Fährmann der Hiddenseer Fähre bei Seehof auf Rügen wurde am 30. Oktober, morgens um 8 Uhr, ein kleiner, blauer Kinderluftballon, der mit einem Papierzettel beklebt war, einige Fuß hoch auf dem Boden schwebend angehalten und geborgen. Auf dem Zettel stand: Jos. Weiters Münster, 29. Oktober 1905, abends 9 Uhr. Weiter wurde der Finder gebeten, den Ort und die Stunde der Auffindung an die Adresse zu melden. Vor einigen Tagen bekam nun der Fährmann zu Hiddenseer Fähre einen Brief aus Münster i. W., worin die Zeit des Auffstieges des kleinen Ballons bestätigt wurde. Der Ballon hat also bei dem steifen westlichen und südwestlichen Winde die Strecke von Münster in Westfalen bis nach Seehof auf Rügen in 11 Stunden zurückgelegt.

Münster, 21. Nov. Die Fleischeinfuhr auf dem Kanalwege hat nun auch bereits begonnen. Freitag zum ersten Male traf eine größere Gewichtsmenge Fleisch, ungefähr 4000 Kilogramm, frisch geschlachtete Schweine, Kälber und Bullen hier ein.

Paderborn, 21. Nov. Infolge Überfahrens des Haltesignals ist heute früh kurz nach 6 Uhr bei Moringen auf der Strecke Nordheim—Ottbergen ein Güterzug in der Weiche einem ausfahrenden Güterzug in die Flanke gefahren. Das Hauptgeleise war auf etwa drei Stunden gesperrt. Personen sind nicht verletzt. Der Sachschaden ist unerheblich.

Dortmund, 21. Nov. In der Aufsichtsratssitzung der Dortmunder Aktienbrauerei wurde beschlossen, der auf den 16. Dezember nach Dortmund einzuberufenden ordentlichen Hauptversammlung die Verteilung einer Dividende von 20% (wie im Vorjahre) in Vorschlag zu bringen.

Langendreer, 21. Nov. Der Bäcker K. von hier zog sich beim Einkneten von Kappus eine geringe Verletzung an der rechten Hand zu. Die Hand schwoll jedoch bald derartig an, daß ein Arzt hinzugezogen werden mußte, welcher Blutvergiftung feststellte, und die Überlieferung in das Marienhospital anordnete, wo K. starb. Die Wunde war durch ein Stückchen Salz verursacht worden.

Siegen, 21. Nov. In der Nacht zum Sonntag wurde ein italienischer Arbeiter von zwei Burschen in Wilden erstochen.

Vermischte Nachrichten.

Glasgow, 21. Nov. Wie bereits kurz gemeldet, ereignete sich am Sonntag hier eine schwere Brandkatastrophe. In einem Logierhause in der Watson-Street war früh 6 Uhr Feuer ausgebrochen, das mit unheimlicher Schnelligkeit um sich griff. Es spielten sich unbeschreibliche Szenen ab. Die oberen Stockwerke standen in wenigen Sekunden in Flammen, und das furchtbare Angstgeschrei der von Feuer und Rauch überraschten Logiergäste ertönte aus dem Haus. Die Feuerwehr und die Polizei waren in wenigen Minuten zur Stelle, konnten aber gegen die in entsetzlicher Panik aus dem Gebäude stürzenden, meist unbekleideten Gäste nicht ankämpfen. Man glaubt, daß die 39 aufgefundenen, fast vollständig verbrannten Personen zu

---

„Meine geliebte Tochter, deine Klage schneidet mir in das Herz, obwohl ich nach langen Kämpfen und schweren Stunden der Trauer und Verzweiflung mich dem Willen des Höchsten ergebungsvoll fügen gelernt habe. Aber in mir lebt der Glaube — und er blieb lebendig trotz der vielen Enttäuschungen, daß ein Tag kommen wird, wo du das Licht der Augen wieder erhalten wirst! Möchte ich denselben erleben, möchte es mir beschieden sein, nur ein einziges Mal doch deine süßen Augen zu schauen, deren Kinderblick mir unvergeßlich geblieben ist in all den trüben Jahren."

„Lieber Vater," erwiderte sanft das schöne Mädchen, das blonde Lockenköpfchen an die Schulter des Marchese lehnend, „ich fürchte, daß du dir noch mehr Schmerz bereitest, wenn du immer wieder trügerischen Hoffnungen nachhängst, die sich doch nie und nimmer erfüllen werden."

„Sage das nicht," rief der Marchese mit ungewohnter Lebhaftigkeit, es ist nicht möglich und mit der ewigen Güte Gottes nicht vereinbar, daß jenes entsetzliche Dunkel, welches sich in der Nacht des 23. Januar auf deine Lider senkte, nie gelichtet werden sollte! Die Finsternis wird sich zerteilen, die Nacht enden und ein schöner Morgen für dich anbrechen, mein schwergeprüftes Kind!"

Angiolina schüttelte traurig den Kopf. „Der Morgen sollte mir tagen, der meiner geliebten Mutter versagt geblieben! Ihre Augen, die sich geschlossen hatten zum ewigen Schlummer, hat kein Morgenstrahl wach geküßt! Für sie ward die Nacht des 23. Januar zur Nacht des Todes. Doch ihr Bild lebt unauslöschlich in mir fort. Könntest du es nur so sehen, wie ich, mein Vater, Zug um Zug des schönen Antlitzes mit dem milden zärtlichen Lächeln. Ich glaube, weil es plötzlich dunkel um mich geworden ist und keine anderen Gegenstände, welche die Sehkraft mir vermitteln könnte, meinen Geist zerstreuen, ist das Bild der Mutter mir so treu erhalten geblieben!"

„Sie starb für dich, meine Tochter," sagte leise der Marchese, die Augen mit der Hand bedeckend. „So wenigstens hat der reuige Sünder ausgesagt und es liegt kein Grund vor, an seinen Worten zu zweifeln, da er wußte, daß sein Schicksal entschieden war und ihn nicht vor der verdienten Strafe retten konnte. Er hat dich schrecken, bedrohen wollen, weil dein Schreien Leute herbeiziehen konnte, nur deshalb will er das Dolchmesser erhoben oder gegen dich gezückt haben, als deine Mutter sich dem Mörder entgegenwarf, so den Todesstreich empfangend. Sie wachte über dir und Gott der Allgerechte wird das Flehen einer Mutter erhören, die ihr Kind als schirmender Engel umschwebt", schloß gerührt der Marchese, indem er die geliebte Tochter an sein Herz zog.

(Fortsetzung folgt.)

meist in ihren Schlafstellen vom Rauch erstickt wurden, ehe sie einen Rettungsversuch machen konnten. Eine Anzahl Gäste stürzte auf das Dach des brennenden Gebäudes da ihnen der Ausgang abgeschnitten war, und gelangte von dort mit Mühe auf die Dächer der Nebenhäuser und auf Leitern zum Erdboden. Als die Feuerwehr eindringen konnte, gelang es ihr noch, 32 verletzte oder vom Rauch betäubte Insassen lebend zu retten. Die entkommenen 280 Insassen wurden in der Polizeistation so schnell wir möglich mit Kleidern vom Armenhaus versehen und dann in geschlossenen Wagen nach dieser Anstalt transportiert. Das Feuer wurde sehr bald gelöscht.

Greiz. Der Verband sächsisch-thüringischer Webereien erklärt den mehrfach aufgetretenen Gerüchten gegenüber, daß in den nächsten Tagen die Wiedereröffnung der Betriebe beabsichtigt sei, daß er nach wie vor auf seinem gegenwärtigen Standpunkte beharren und seine Betriebe nur öffnen werde, wenn die Arbeiterschaft ohne Vorbehalt unter Anerkennung des neuen Lohntarifs und der allgemeinen Bedingungen gleichzeitig in allen Verbandsbetrieben die Arbeit wieder aufzunehmen sich bereitfinde. Ebenso sind alle Nachrichten über etwaige erneute Verhandlungen irrtümlich.

Erfurt. Ein verhängnisvolles Kraftstück wurde in einer Gastwirtschaft in Ruhla in Thüringen ausgeführt, wo sich ein Kraftmeier vorstellte, der sich unter anderem anheischig machte, ein Bierglas zwischen den Backen seiner Hände zu zerdrücken. Die Wirkung des tatsächlich ausgeführten Vorhabens war eine ganz unerwartete: der leichtsinnige Künstler hatte sich dabei die Pulsadern beider Arme und mehrere Sehnen durchschnitten. Ärztliche Hilfe erschien gerade noch rechtzeitig, um ihn vor dem Verbluten zu bewahren.

Lissabon, 21. Nov. Infolge eines an der portugiesischen Küste wütenden Sturmes sind zahlreiche Fischerboote untergegangen. Einige Hundert Menschenleben sind zu beklagen.

Die Revolution in Rußland

Petersburg, 20. Nov. Der Gehilfe des Finanzministers, Dmitriew, ist unter Belassung in seiner bisherigen Stellung zum Mitgliede des Reichsrats ernannt worden.

Petersburg 22. Nov. Von der alle Bevölkerungsschichten umfassenden Nationalliga erhielt Graf Witte folgendes Telegramm: „Die russische Nationalliga aller Kreise der Bevölkerung hält es für ihre Pflicht, Ihnen, Graf Witte, ihre Anerkennung, ihre Sympathie und die Überzeugung auszusprechen, daß Sie mehr als irgend jemand imstande sind, Rußland einig und ungeteilt zu erhalten. Die Liga wird Ihnen ihre Unterstützung gewähren und wird für Sie mit allen Kräften und Hilfsmitteln arbeiten."

Montag kehrten die Arbeiter wieder in größerer Zahl in die Fabriken zurück. Dabei kam es an verschiedenen Stellen zu Zusammenstößen mit denjenigen Arbeitern, die noch länger streiken wollen, und es gab vielfach blutige Köpfe. Infolge des Setzerstreiks werden die Residenzblätter erst Donnerstag wieder erscheinen.

Aus Wlotschen (Regierungsbezirk Posen) wird gemeldet: In dem russischen Nachbarstädtchen Chocz brachen Sonntag Unruhen aus. Bauern aus der Umgebung veranstalteten einen Demonstrationsumzug mit roten und gelben Fahnen, rissen von dem Schulgebäude den russischen Adler herab und wollten den Lehrer lynchen, der aber rechtzeitig in Sicherheit gebracht wurde. Ein aus Kalisch mit 100 Kosaken eingetroffener Polizeimeister ist machtlos. Über die Gegend wurde der Kriegszustand verhängt.

Witterungs-Aussichten.

24. Nov.: Naßkalt, teils Schnee, teils Regen, windig.
25. Nov.: Feucht, normale Temperatur, Niederschläge heftiger Wind.
26. Nov.: Unruhig, feucht, normale Temperatur, starke Winde, Sturmwind.
27. Nov.: Milder, meist bedeckt naß, starker Wind.
28. Nov.: Bewölkt, Niederschläge, windig, naßkalt.
29. Nov.: Wenig verändert, meist bedeckt, lebhafter Wind.

Marktberichte.

Köln, 20. Nov. (Schlachtviehmarkt.) Aufgetrieben waren: 544 Ochsen (darunter 170 Weideochsen), 546 Kalben (Färsen) und Kühe, 62 Bullen, 190 Kälber, 38 Schafe, 1970 Schweine. Bezahlt für 50 Kgr. Schlachtgewicht: Ochsen: a. 84 M., b. 78—80 M., c. 72—74 M., d. 65—68 M.; Weideochsen 68—76. Kalben (Färsen) und Kühe: a. 00, b. 72—73 M., c. 67—69 M., d. 60—64 M. Bullen: a. 73, b. 69—71 M., c. 65—67 M., d. 62—64 M. 1. Ware ziemlich lebhaft. Weidevieh und geringere Tiere langsam mit mäßigem Überstand. Kälber: a. 85, (Doppellender bis 97 M.), b. 78—80 M., c. 65—74 M. Schafe: a. 72, b. 70, c. 66—67 M. In beiden Gattungen ruhig geräumt. Schweine: Bezahlt für 50 Kgr Lebendgewicht abzüglich 20 bis 22 Prozent Tara: a. vollfleischige der feinern Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 73 M., (vorgezeichnete 74 M.), b. fleischige 69—71 M., c. gering entwickelte Sauen und Eber 64—68 M. Geschäft ruhig mit flauem Schluß für geringere Ware.

Beilage: Illustriertes Unterhaltungsblatt Nr. 48.

Am roten Band wird Luhns erkannt!

Das brachten Sie bitte beim Einkauf der echten Luhns-Fabrikate, dann sind Sie geschützt vor minderwertigen, auf Täuschung berechneten Nachahmungen. Der Name Luhns in Verbindung mit dem Rothandstreifen soll jedem Käufer die Garantie bieten, das Beste an Waschmitteln zu erhalten, was überhaupt geliefert werden kann

Auf seiner Jahresfahrt ist der **„Lahrer Hinkende Bote"** (für 1906) nun auch wiederum bei uns eingekehrt. Der Alte macht die Gesetze der Natur zu schanden: je höher die Zahl seiner Jahre, desto stattlicher erscheint er und stapft so siegesgewiß einher wie anno 70. Und das darf er mit Recht. Neben dem gewohnten lehrreichen Nachschlagteil bringt er uns diesmal eine solche Fülle von Erzählungen, ernsten und heiteren, daß man lange daran zu lesen hat. Und in jede dieser Erzählungen ist eine Nutzanwendung, eine Lehre für das praktische Leben hineingeheimnist, die man nach der Lektüre sich offenbaren sieht, wie in der geöffneten Nuß den Kern. Natürlich hat der Hinkende auch die „Weltbegebenheiten" Revue passieren lassen und daran manch ergötzlich Wörtlein der Kritik und Lehre geknüpft. Das einleitende Gedicht: „Kennst du das Buch" ist der Sammlung „Auf einsamen Gängen" des berühmten Kanzelredners und religiösen Dichters Karl Gerock entnommen. Möchten seine Schlußverse:

Gott spricht zu dir auch im Kalender,
Drum brauch und lies ihn mit Verstand

den Lesern des „Hinkenden" Nutzen bringen.

Zu haben in der Buchhandlung von Friedr. Luyken in Gummersbach.

Spielkarten empfiehlt **Friedr. Luyken.**

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf die allerhöchste Verordnung vom 13. November d. J., durch welche die beiden Häuser des Landtages der Monarchie auf den 5 Dezember d. J. in die Haupt- und Residenzstadt Berlin zusammenberufen worden sind, mache ich hierdurch bekannt, daß die besondere Benachrichtigung über den Ort und die Zeit der Eröffnungssitzung in dem Bureau des Herrenhauses, hier Leipzigerstraße Nr. 3, und in dem Bureau des Hauses der Abgeordneten, hier Prinz Albrechtstraße Nr. 5/6, am 4 Dezember d. J. in den Stunden von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends und am 5. Dezember d. J. in den Morgenstunden von 9 Uhr früh ab offen liegen wird.

In diesen Bureaus werden auch die Legitimationskarten zu der Eröffnungssitzung ausgegeben und alle sonst erforderlichen Mitteilungen in Bezug auf diese gemacht werden.

Berlin, den 14. November 1905.

Der Minister des Innern:
gez. von Bethmann-Hollweg.

Bekanntmachung.

Trotz der früheren bezüglichen Bekanntmachungen werden Schreiben an die hiesige städtische Verwaltung noch immer vielfach mit der persönlichen Adresse des Unterzeichneten versehen. Infolgedessen werden diese Schreiben von den Postbeamten in der Wohnung des Unterzeichneten abgegeben, von wo aus sie erst einen halben Tag später oder am andern Tage an das Bürgermeisteramt gelangen. Die hierdurch in der Bestellung eintretende Verzögerung wird noch größer, wenn der Unterzeichnete nach auswärts beurlaubt ist, da dann die Briefe entweder in der Wohnung liegen bleiben oder aber von der Post nachgesandt werden.

Ich ersuche dringend, alle für die städtische Verwaltung bestimmten Schriftstücke u. s. w., gleichviel welchen Inhalts, nur an das Bürgermeisteramt zu adressieren.

Gummersbach, den 20. November 1905.

Der Bürgermeister:
Dr. Barth

Gummersbacher Schützenbaugesellschaft

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Generalversammlung

am **Donnerstag, den 30. d. Mts.,** abends 7½ Uhr, im Café Blume, hier

Tagesordnung:

1) Wie stellt sich die Schützenbaugesellschaft zur Erbauung eines neuen Schützenhauses an der Stelle des jetzigen nach den Plänen des Architekten Kieser.
2) Antrag, mit Herrn E. Ising wegen Erwerbung seiner Wirtschafts-Anlagen in Unterhandlung zu treten.
3) Antrag, im Falle der Erwerbung des Isingschen Lokals auch den Erwerb der Lingenbergschen Besitzung und des Töchterschul-Hauses mit Umlage in Aussicht zu nehmen.

An dieser Versammlung nehmen nur die Mitglieder der Genossenschaft teil.

Gummersbach, den 23. November 1905.

Der Vorstand.

Am Samstag, den 25. d. Mts.,

nachmittags 4½ Uhr, findet im **Hotel Geißler** hierselbst eine

gesellige Zusammenkunft

der Freunde und Gönner der hiesigen Rektoratschule und der neu eingerichteten Volksbibliothek statt.

Zu derselben ist jedermann herzlich eingeladen, der dem Zwecke von Schule und Bibliothek, die Allgemeinbildung zu heben und sittlich zu vertiefen, und dem Bestreben, es den Kindern auch des kleinen Mannes zu ermöglichen, sich ein erweitertes Wissen anzueignen, förderlich sein will.

Herr Landtagsabgeordneter Krawinkel und Herr Kreisschulinspektor Berns werden uns durch ihre Anwesenheit beehren.

Herr Krawinkel hat in dankenswerter Weise zugesagt, das Wissenswerte über die zeitige brennende Schulfrage im preußischen Staate mitzuteilen und seine Stellungnahme zu derselben zu erläutern.

Der **Männerchor Biehl** wird die Güte haben, durch einige

Vorträge

zur Verschönerung des Abends beizutragen.

Die Schüler der Rektoratschule werden das reizende Werk

„Des Kaisers Ahnfrau"

(ein Cyklus von Gesängen nebst Deklamationen) zum Vortrag bringen.

Biehl, den 19. November 1905.

Die Garanten der Rektoratschule.
J. A.: F. Müller, Bürgermeister.

Evangelisationsversammlung

hält Prediger **Klein** vom 20. bis 26. November, abends ½9 Uhr in **Niederesfmar.**

Es ladet ein **Waffenschmidt.**

Städtische Sparkasse Gummersbach.

Alle Einlagen werden mit 3½% verzinst. Die Verzinsung beginnt für diejenigen Einlagen, die bis zum 15. eines Monats eingezahlt werden, bereits mit diesem Tage, für spätere Einlagen mit dem 1. des nächsten Monats. **Kapitalien gegen I. Hypotheken werden zu 4½% ausgeliehen.**

Die Kasse ist an allen Werktagen vormittags von **9 bis 12 Uhr** und nachmittags von **3½ bis 6 Uhr** geöffnet mit Ausnahme von Freitags und Sonnabends vormittags.

Ausgezeichnet durch Anerkennungsschreiben Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs von Baden.

Zu **Geschenkzwecken** für das bevorstehende **Weihnachtsfest** dürften **große Bilder** von lieben Verwandten, Angehörigen, Bekannten und Verstorbenen als ganz besonders geeignet erscheinen.

Ein derartiges Bild ist ein wirklich sinnreiches, schönes Geschenk, das, wenn es künstlerisch ausgeführt und entsprechend eingerahmt, eine Zierde für das einfachste Zimmer sowie den elegantesten Salon ist; auch ist es ein Geschenk von dauerndem Wert, an dem sich nicht nur der Beschenkte sondern jeder Beschauer erfreut.

Das **photographische Atelier** von **Ph. Dürr,** Gummersbach, Kaiserstraße 41, empfiehlt sich zur **Anfertigung** von wirklich erstklassig ausgearbeiteten **Porträts** nach Natur-Aufnahmen, sowie auch nach alten vorhandenen Bildern, in allen modernen Verfahren und Ausführungen und übernimmt die weitgehendste Garantie für sachgemäße künstlerische Ausarbeitung bei ganz mäßigen Preisen.

Referenzen von ersten Herrschaften stehen zur Verfügung, auch ist das Atelier mit allen modernen Hilfsmitteln ausgestattet, so daß ich in der angenehmen Lage bin, meine verehrten Auftraggeber in jeder Weise zu befriedigen.

Die mir eventl. zugedachten Weihnachts-Aufträge erbitte ich, damit dieselben recht sorgfältig und gewissenhaft ausgearbeitet werden können, recht frühzeitig.

Gummersbach, Kaiserstr. 41.
Fernsprecher Nr. 133.

Ergebenst
Ph. Dürr,
Atelier für Photographie u. Malerei.

Konzertgesellschaft

Gemischter Chor, Gummersbach.

Leiter: **Musikdirektor Inderau.**

II. Abonnements-Konzert

Sonntag, den 3. Dezember 1905, nachmittags 5 Uhr,
im **Thielschen Saale.**

I. Teil:

1. Bach . . . . . Motette (4stimmig). „Lobet den Herrn alle Heiden".
2. Mozart . . . . . Arie der Gräfin. (Aus „Figaros Hochzeit").
3. Wagner . . . . . Siegfrieds Rheinfahrt. (Aus der „Götterdämmerung"). Für 2 Klaviere zu 8 Händen, bearbeitet von H. Inderau.
4. 2 Duette:
   a) Schumann Wenn die Priemel.
   b) Brahms . Die Schwestern.
5. Weber . . . Konzertstück für 2 Klaviere
6. A. Jung . . . . „Im Walde" für Gem. Chor. (Uraufführung).

II. Teil:

1. Mozart . . . . . Konzert, F-dur, für 3 Klaviere.
2. Drei Lieder für Alt:
   a) Brahms . . . . . Von ewiger Liebe.
   b) H. Wolf . . . . . Verborgenheit.
   c) Weingartner . . Liebesfeier.
3. Schumann . . . . . 2 Chöre a capella:
   a) Die Nonne.
   b) Die Romanze vom Gänsebuben
4. Nicolai . . . . Duett aus den „Lustigen Weibern".
5. Brahms . . . . . „Tafellied für 6stimm. Chor mit Klavier-Begleitung.

Die 3 Flügel sind aus der Fabrik Rud. Ibach Sohn in Barmen.

Numerierte Eintrittskarten à Mk. 1,50 sind im Vorverkauf zu haben bei Herrn **Friedr. Luyken,** Gummersbach.

Reste! **Fabriklager** Reste!

von einer grossen Weberei aus Rheydt.

Neu eingetroffen: **Sorten von den modernsten englischen Stoffen,** welche sonst hier noch nicht im Handel sind, passend für: **Mäntel, Kostüme und Kleider (Neuheiten)**

In den gewöhnlichen Fabrik-Kosten für Capes, Unter-Röcke, Haus- und Strassenkleider, Kinder-Anzüge, Hosen etc. etc. unterhalte permanent **grosses Lager.**

Fahrt wird bei Einkauf von M. 20 im Kreise Gummersbach vergütet.

August Prinz
am Bahnhof Dieringhausen.

Reste! Reste!

Wegen Aufgabe des Geschäftes

grosser Ausverkauf

sämtlicher vorhandenen Waren

bedeutend unter Preis.

Günstige Gelegenheit für Hausierer.

Felix Bocksmühl, Bergneustadt.

Reste!

Coupons und Stückwaren sämtlicher Winterneuheiten für Kleider, Mäntel, Jacketts, Capes, Jackenkleider und Unterröcke, sowie für Anzüge und Hosen.

Alles bedeutend unter Preis.

Vom 27. November bis 9. Dezember.

Mehrere 100 Stück Tuchhosen in bekannter Güte, sowie ein Posten fertiger Herren- und Knaben-Anzüge staunend billig.

Das Mühlenthaler Fabriklager, Dieringhausen.
Joh. Eicker vis-a-vis der Fabrik.

Als vorzügliche **Krankenweine** empfehle die von mir seit langen Jahren direkt importierten

Roussillon Collioure,
süßer, milder, franz. Rotwein, per Flasche inkl. Glas **1,60 Mk.**

Tokayer-Ausbruch
per Flasche inkl. Glas **2,00 Mk.**

W. Hoerder vorm. **Herm. Nörrenberg,**
Telephon 177. **Gummersbach.** Telephon 177.

Bazar.

Grabkränze
in großer Auswahl
außergewöhnlich billig.
Peter Schramm,
Gummersbach.

Hypothekenkapitalien.

Anträge auf Beleihung städtischer und ländlicher Besitzungen, industrieller Anlagen rc. nehmen wir entgegen. Zins von 4% an. Auskunft kostenfrei. Vermittlung wird berücksichtigt. Westdeutsche Immobilien-Gesellschaft m. b. H. Bonn, Meckenheimerstr. 30.

Monatliche
Lohnbücher
für
Steinbrüche
wieder vorrätig.
Friedr. Luyken,
Gummersbach.

Für sofort ein zuverlässiges, fleißiges
Dienstmädchen
gesucht.
Frau **Carl Schmidt,**
Gummersb., Mühlenstr. 40

Tüchtiges **Dienstmädchen,** kinderlieb, möglichst für sofort oder später gesucht.
Lohn 72 Taler.
E. Weigand, Bücherrevisor, Ladenschild.

Bekanntmachung.

Der **Gerichtstag** in **Bergneustadt** findet im Jahre 1906 an folgenden Tagen statt:

8 Januar, 5. Februar, 5. März, 2. April, 7. Mai, 11. Juni, 9. Juli, 20. August, 1. Oktober, 5. November, 3. Dezember.

Der Gerichtstag beginnt morgens um 9 Uhr.

Gummersbach, den 16. November 1905.

Königl. Amtsgericht.

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag, den 24. Nov., vorm. 11½ Uhr, werde ich in dem Pfandlokale des Wirten Herrn **Schmidt zu Weiershagen** öffentlich meistbietend gegen bare Zahlung versteigern:

1 Stück schwarzes Tuch,
1 „ engl. Ledertuch,
16 Reste Futter für Herrenanzüge.

Düpper,
Gerichtsvollzieher in Wiehl.

Verschönerungsverein Vollmerhausen.

General-Versammlung

am **Sonntag,** dem 26 November, nachmittags 4½ Uhr, im Gasthof Bals.

1. Rechnungsablage.
2. Bericht über die geleisteten Arbeiten 1905.
3. Arbeitsplan für 1906.
4. Verschiedenes.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet

der Vorstand.

Flottg. **Restaurant,** gel. Hauptstr., Umsatz 15 Hektol. Bier monatlich, krankheitshalber sofort verkäuflich. Erforderlich Mk. 2100. **Paul Michael,** Gastwirt, Halle a/S., Burgstr. 48.

Kaninchen!

Verkaufe von meiner Ehrenpreis-Häsin 2 Jungtiere, Häsinnen, 12 Wochen alt, pr. Stück 4 Mk., 1 Paar Russen für 15 Mk., stärkere Preistiere, ferner 1 belgische Riesenhäsin, 11 Monate alt, für 10 Mk.

J. Heep, Wiehl.

Pferde zum Schlachten
kauft stets zu den höchsten Preisen
Carl Keßler,
Roßschlachter, **Lüdenscheid,**
Telephon Nr. 461.

Aachener Bruch-Printen Pfd. 40 Pf., Spekulatius Pfd. 40 Pfg., echte Aachener Kräuter-Printen Pfd. 60 Pfg., f. f. Pfeffernüsse Pfd. 50 Pfg., feinste Frucht-Bonbons, Biskuits, Cakes, Schokoladen **äußerst billig!** in den Filialen von **Gravel & Heiden.**

Eine **Wohnung** von drei Zimmern nebst Kellerraum und Garten vom 1. Januar 1906 ab in der Nähe von Bergneustadt zu vermieten. Näheres zu erfahren bei **E. Gries,** Prozeßagent in Gummersbach.

Eine **Wohnung** von drei Zimmern, Parterre, in Windhagen per 1. Dezbr. an ruhige Familie zu vermieten.
Witwe Wilh. Merten,
Kleineuberberg.

1–2 Speicherzimmer
von kinderl. Ehepaar sofort zu mieten gesucht. Offerten unt. G. Z. 267 an d. Exp. d. Bl.

2 gut möblierte
Zimmer
in einem ruhigen Hause von einem Herrn gesucht. — Off. unt. G. Z. 227 a d. Exp. d. Bl.

Strebsamer **junger Mann,** militärfrei, mit schöner Handschrift, perfekter Buchhalter und Korrespondent, **sucht** per sofort oder später dauerndes **Engagement.** Suchender besitzt gute Kenntnisse der Textilbranche und hat beste Empfehlungen. Offerten unter G. Z. 226 an die Exped. d. Stg.

Mehrere tüchtige Erdarbeiter gegen hohen Lohn und dauernde Winterarbeit sofort gesucht. Meldungen an den Erdarbeiten für das **neue Seminar** in **Gummersbach** Unternehmer **Kieser, Hagen i. W.**

Arbeiterinnen
zum Lampensortieren per 1. Dezember gesucht.
Carl Pauli, Dieringhausen, Sortieranstalt.

Neue Feigen,
„ Datteln,
„ Prinzeß-mandeln
„ Tafelrosinen,
„ Baumnüsse,
„ Haselnüsse,
„ amerik. Nüsse
„ Tafelbirnen,
„ Tafeläpfel
in den Filialen von **Gravel & Heiden.**

Hand- und Nagelpflege
(Manicure)
ganze Kartons von 4,20 M. an

Nagelpolierer	M. 1,50,
Nagelpapier	„ 0,50,
Pate Email	„ 1,50,
Pixoal	„ 0,50,
Nail Polish	„ 0,60.

C. Antweiler jun.,
Parfümerie,
Gummersbach.

5–6000 Weihnachtsbäume zu kaufen **gesucht.** Sofortige Anmeldung von kleineren Partien erwünscht.
Carl Berfuß, Marienheide.

W. HOERDER
vorm.
Herm. Nörrenberg, Gummersbach.

Meine

Spielwaren-Ausstellung

ist eröffnet.

Zur Besichtigung derselben lade ich hiermit höflichst ein.

Ueberraschend grosse Auswahl! Letzte Neuheiten! Billigste Preise!

Zum Totenfeste geschmackvolle
Trauerkränze
und sonstige **Trauerarrangements** aus frischen oder künstlichen Blumen
Rodenkirchener Gärtnerei,
Teleph. Aufträge unter Nr. 169.

Instrumenten Handlung
Köln
P. J. Tonger

Bazar.

Puppen-Klinik.
Puppen, welche reparirt werden müssen, erbitte baldigst, damit solche frühzeitig fertig gestellt werden können.
Peter Schramm,
Gummersbach

Gemeindesparkasse Marienheide,
geöffnet auch Sonntags von 11½–12½ Uhr, nimmt Einlagen in jeder Höhe auch durch die Post entgegen und verzinst solche vom 1 bezw. 15. des Monats ab **zu 3½ %.**

Für Hausierer und Wiederverkäufer
empfehle sehr billig
Kurzwaren, Porzellan, Steingut, Glas
Carl Puhl, Dieringhausen.

Schmitz & Lohs feinste
Margarine mit dem Fisch

ersetzt beste
Butter.
Ueberall käuflich.

A. Bergerhof.
Zivilingenieur, in **Bielstein,** Rheinland.
Uebernimmt die **Ausarbeitung** von **gewerblichen Anlagen** und **Maschineneinrichtungen, Zeichnungen** für **Gebäude** und **Maschinen, Konzessionen, Gutachten** und **statische Berechnungen.**
Reiche Erfahrungen, billige Preise, schnelle Erledigung.

Wegen Aufgabe des **Anstreichergeschäfts** verkaufe ich sämtliche noch vorrätige
Farbe, Lack u.
unter Einkaufspreis.
Gleichzeitig bringe mein jetzt bedeutend vergrößertes
Tapetengeschäft
in empfehlende Erinnerung und gebe, so lange der **Vorrat** reicht,
Reste von Tapeten
in ca. 5–15 Rollen zu äußerst billigen Preisen ab.
F. Nusch, Gummersbach, Denkmalweg 2.

Das willkommenste Weihnachtsgeschenk
für
jede Dame
ist ein **Haarschmuck** (in echt **Schildpatt.**

Nacken- oder Vorderkämme 19,50, 16,80, 13,20, 11,90, 10,40, 8,—, 6,80, 6,—, . .	**5,60 M.**
Seitenkämme, per Paar 17,—, 16,70, 13,20, 8,—, 6,80, 5,40, ...	**4,20 „**
Pfeile, per Paar 17,10, 13,50, 13,20, 9,80, 8,40, 7,70, 6,30	**5,60 „**
Pfeile durchbrochen, per St. 15,—, 9,60, 7,70, 6,—, 5,80, 4,50	**4,20 „**
Nadeln, per St. 2,50, 0,90, 0,70, 0,65	**0,40 „**
Spangen, per St. 4,—, 2,60, 2,30, 2,—, 1,85, 1,25, 0,90, 0,50, ...	**0,20**

Ganzer Haarschmuck, bestehend aus **Vorder- oder Nackenkamm, Seitenkämmen, 2 Pfeilen, 4 Nadeln** 70,—, 60,—, 55,—, 40,—, 30,—, 22,—, 15,—, **12,—** M.
Taschenbürsten in Lederetui 3,—, 2,50, 2,—, 1,75, 1,50, 1,25 **1,—** M.
Bei Bedarf halte mich bestens empfohlen. Besichtigung ohne Kaufzwang sehr gern gestattet.
Hochachtungsvoll
Gummersbach, Marktstraße 2. **C. Antweiler jr.,** Parfümerien u. Kurzwaren.

Kaufe stets zu höchsten Tagespreisen:
Altmetalle, Alteisen, Lumpen, Emballage, Knochen, Gummi und Papierabfälle ꝛc.
Dieringhausen. **Carl Puhl,** Sortiera stalt.

12. Ziehung der 5. Klasse 213. Kgl. Preuß. Lotterie.
Vom 7. November bis 1. Dezember 1905. Nur die Gewinne über 240 M. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)
20. November 1905, vormittags. Nachdruck verboten.

46 76 149 236 99 443 90 599 643 870 1067 121 206 56 356 426 696 [500] 2104 [500] 205 15 334 71 78 487 92 99 558 79 720 [500] 863 82 977 3047 [500] 90 341 549 647 706 4005 52 112 28 95 652 5160 262 75 346 97 490 [500] 548 673 835 79 6003 475 761 70 7084 139 [500] 267 [500] 323 49 57 457 657 63 97 8045 748 [1000] 82 992 [500] 9092 [3000] 303 50 [3000] 434 85 [500] 921 90
10015 60 [1000] 82 484 521 623 79 80 [3000] 755 11044 387 604 92002 311 424 520 721 820 13050 65 [500] 115 [500] 223 68 314 421 923 14150 86 206 73 [500] 359 80 84 [500] 437 581 96 642 77 [500] 748 901 20 47 15142 212 95 441 [1000] 506 994 [500] 16140 [3000] 235 56 70 [500] 370 497 [3000] 595 616 36 61 71 713 17193 214 360 402 [500] 19 658 719 897 999 [1000] 18213 350 445 754 818 [500] 19073 356 431 662 784 955
20533 632 96 951 94 21158 403 14 98 557 799 899 22079 86 111 493 [1000] 900 23052 75 106 40 58 304 406 677 878 24003 20 [500] 88 378 86 533 40 [1000] 736 827 [500] 69 25949 327 60 523 27 62 870 [500] 86 26097 195 246 421 501 [1000] 18 [5000] 643 [1000] 55 [500] 849 86 27038 116 335 36 418 625 714 [1000] 804 28119 482 579 603 940 29035 36 45 378 413 84 92 518
30106 43 371 424 98 542 601 49 763 908 27 31150 271 333 45 81 [10000] 89 443 63 513 46 64 780 [1000] 892 954 75 32151 210 42 516 93 690 815 53 928 33114 16 30 465 588 644 755 857 [1000] 958 68 82 34049 65 190 96 323 612 35261 747 803 936 36123 210 68 304 408 43 640 835 37061 102 11 27 253 91 319 427 741 819 38041 227 676 853 39086 209 17 413 502 30 96 606 [3000] 709 54
40016 278 [1000] 487 41008 222 505 10 94 957 42063 138 40 41 331 454 617 43045 159 74 353 482 557 [500] 682 90 873 95 44060 114 [3000] 28 30 526 779 [3000] 993 45046 71 130 279 [500] 89 311 29 400 36 89 70 [500] 516 771 97 928 46268 89 [500] 300 433 717 63 325 917 [500] 47051 61 190 96 947 341 [500] 674 76 [500] 714 70 983 48216 317 508 26 741 77 49054 265 76 529 [500] 31 605 761 875 961
50002 162 86 331 92 [3000] 408 613 83 733 51017 75 98 199 262 65 385 512 56 59 80 743 861 62 [3000] 92 946 52070 237 72 829 433 [500] 629 52 88 815 995 53259 367 474 557 70 601 2 924 54014 282 435 557 859 984 55259 83 85 389 [3000] 425 606 56135 213 [1000] 65 370 461 519 79 607 86 776 878 57198 292 367 627 917 58016 141 328 [500] 59 417 85 40 58 824 905 59151 67 77 249 84 [2000] 494 622 64 786 841
60201 29 75 452 562 602 716 955 95 61184 229 41 501 [3000] 631 48 930 62029 29 36 118 206 [1000] 33 366 68 663 98 770 [500] 899 83 63037 49 103 [500] 242 [500] 479 513 677 56 [500] 754 97 819 [500] 991 64109 32 86 344 480 596 97 666 97 817 80 986 65078 106 574 [1000] 601 63 993 66108 256 327 492 84 630 29 70 847 [1000] 976 67003 20 121 95 284 78 [500] 368 810 41 [3000] 93 629 [500] 778 92 940 68083 183 99 219 30 539 41 93 732 852 995 69225 476 700 874
70073 77 107 214 36 97 324 463 77 [1000] 563 74 631 [3000] 854 [3000] 970 71004 317 842 950 982 983 90 72077 313 23 614 85 860 73066 94 122 29 326 528 648 [1000] 708 42 847 979 74026 115 36 95 246 54 77 88 400 37 84 544 49 [1000] 631 76 969 93 [500] 75041 175 [3000] 294 423 34 54 81 533 819 84 922 77 [1000] 76143 233 38 375 [1000] 84 428 29 35 [1000] 48 307 750 77 77124 289 406 593 780 989 78277 413 70 530 31 42 752 867 990 79088 100 93 229 357 426 90 513 [1000] 16 28 631 96
80281 503 25 795 896 81033 128 234 932 [1000] 65 82592 92 704 98 886 82053 290 484 607 711 810 83343 449 [1000] 671 817 941 49 84456 [500] 603 510 615 718 81 832 66 68 85592 119 333 560 625 81 90 713 [500] 957 86112 84 359 87 522 35 66 68 [1000] 661 728 46 [3000] 816 38 [1000] 906 87091 129 [3000] 30 [1000] 342 [1000] 532 83 470 849 88 911 88134 520 [500] 54 [1000] 618 743 892 89014 98 234 338 99 448 683 734 81 845
90021 97 [3000] 120 [1000] 200 [500] 360 586 744 63 838 91171 980 74 357 418 591 627 94 [500] 791 [500] 859 92290 499 541 64 719 95 93706 41 [3000] 373 452 711 866 94149 523 83 [500] 684 95714 105 99 502 624 710 96121 [500] 830 68 752 69 97154 233 [1000] 37 315 95 [500] 440 519 740 852 65 918 38 98072 100 439 630 93 749 89 99036 39 [3000] 509 39 607 733 [3000]
100059 [1000] 131 [3000] 46 219 67 463 79 533 611 [3000] 738 83 821 91 101335 490 571 [500] 99 621 702 [500] 18 89 102054 184 275 415 645 78 96 752 94 874 103449 252 [3000] 87 356 584 783 [1000] 104064 87 [3000] 476 525 965 724 58 909 [1000] 98 105374 463 585 106750 63 [3000] 80 961 [500] 107091 234 304 640 49 96 [3000] 334 [1000] 82 401 35 [500] 995 109116 298 400 613 31 63
110079 331 94 711 98 25 111653 918 54 97 112196 300 29 307 770 113120 78 97 224 35 301 70 [500] 439 46 78 584 71 633 945 114057 178 448 598 92 696 788 993 115112 276 96 564 658 749 [500] 924 97 116035 [3000] 93 500 300 45 68 88 588 58 650 820 39 950 117002 230 79 339 627 [500] 80 710 38
86 978 95 118328 [500] 71 554 79 786 974 [500] 119025 111 19 [500] 79 255 [500] 497 870 954 93
120124 71 295 761 809 900 121111 883 122539 [1000] 623 [500] 865 70 912 36 95 123111 21 215 313 456 508 34 618 760 800 23 [500] 907 14 47 75 124048 163 98 466 657 [500] 909 19 125208 320 82 574 689 126389 506 [1000] 73 691 822 99 995 127013 476 81 [3000] 603 799 954 128259 411 515 129008 122 516 28 717
130027 66 354 451 681 95 962 131030 38 162 69 254 76 354 432 [3000] 527 673 756 62 83 800 7 980 132093 237 90 389 400 [1000] 77 614 20 42 43 [500] 718 133128 275 365 [1000] 487 591 720 91 134118 48 [500] 372 480 595 [500] 933 135269 518 626 136023 24 43 284 457 [1000] 97 648 77 [illegible] 84 137256 566 68 630 138584 697 [3000] 735 66 88 139406 726 995
140081 125 435 77 543 99 [1000] 644 65 [500] 715 [1000] 42 47 954 141097 172 240 72 145 640 781 142247 43 422 698 760 807 143040 330 [3000] 729 93 144008 80 256 62 339 784 892 145114 82 310 29 630 865 92 925 146172 97 505 78 [1000] 97 147025 628 29 716 22 46 853 65 148044 [1000] 121 301 3 [500] 62 425 45 653 765 889 62 92 925 85 149190 94 525 94 859 [500]
150092 304 21 467 82 697 [500] 712 876 [1000] 96 151087 372 526 603 874 916 62 85 152108 76 848 52 91 956 153057 [1000] 124 [500] 711 810 154 [500] 159 278 551 700 887 919 64 155004 5 47 255 325 591 732 96 918 156055 146 228 347 740 73 998 157081 442 607 11 28 52 [500] 57 812 [1000] 13 158206 14 384 527 [500] 75 81 614 12 97 827 912 [5000] 51 97 159100 228 338 447 622 49 68 86 926 [1000] 44
160031 150 207 [500] 304 334 451 80 531 89 668 92 711 830 944 161007 [1000] 350 95 723 58 945 47 64 [1000] 162031 95 137 311 932 [500] 163191 575 608 43 825 37 79 164122 [500] 78 314 591 743 809 [1000] 48 67 84 [500] 936 165002 250 510 67 166009 330 403 13 54 562 623 [500] 45 810 22 167191 264 71 [3000] 735 49 [500] 806 23 68 900 [500] 15 59 168219 82 406 63 [3000] 169240 92 766 916 [1000]
170078 106 65 577 171007 11 27 193 [500] 239 347 82 676 85 172133 50 99 311 651 922 54 173019 99 [500] 361 557 59 756 174193 257 301 84 883 959 938 68 175031 36 43 99 107 64 245 40 84 427 778 [500] 808 [500] 911 75 176322 469 573 92 96 654 99 762 804 12 49 62 910 16 177003 26 112 77 [500] 403 [3000] 573 94 616 87 769 178046 82 122 46 241 85 340 404 67 [1000] 179092 851 904
180251 415 53 609 35 800 [3000] 181005 48 389 454 69 [500] 541 815 904 40 57 85 [500] 182098 115 97 235 560 645 735 81 893 949 183033 357 505 653 87 759 892 963 [3000] 185235 82 585 875 90 982 [500] 186037 114 15 42 83 250 343 698 727 187113 354 [500] 428 37 73 549 188042 99 229 [1000] 314 60 73 409 512 970 189145 80 344 542 [500] 58 740
190065 155 257 334 52 67 88 419 38 519 640 757 933 191008 115 203 320 80 489 [3000] 581 633 913 192165 252 67 [500] 321 86 569 726 193135 95 218 391 602 67 743 951 58 194113 471 502 643 [1000] 795 834 [500] 911 [500] 195230 [1000] 33 69 654 72 848 196107 248 74 824 50 90 [1000] 94 197011 82 452 [1000] 587 612 [3000] 198013 255 56 326 74 490 555 90 777 838 [500] 94 978 199182 450 811 936 [500]
200179 399 [3000] 464 68 84 530 94 674 916 201016 63 109 57 476 709 800 202112 [500] 91 298 [3000] 566 [1000] 401 25 52 71 508 819 203014 219 37 [500] 83 414 48 505 602 16 26 204168 [1000] 651 79 996 [500] 205074 91 98 312 372 [500] 536 46 601 28 785 206043 [3000] 185 222 349 70 [500] 920 53 [500] 73 79 207063 135 70 205 [1000] 10 16 49 61 315 740 98 832 76 977 208210 31 [500] 307 [1000] 561 625 29 723 816 70 209148 451 543 63 613 45 739 853 989
210016 91 121 340 542 683 927 47 99 211055 [500] 92 375 600 212177 83 439 49 [1000] 63 88 [500] 94 [5000] 213120 63 246 76 345 78 437 47 69 214057 331 416 532 63 604 960 215240 44 386 619 76 [500] 98 216037 65 92 194 978 217508 [500] 75 604 96 218181 281 320 86 [1000] 497 607 15 724 844 908 28 73 [3000] 219087 131 256 397 429 74 520 [3000] 61 668 93 99 786 820
220011 148 340 48 460 88 595 738 [500] 804 94 917 99 221188 427 222203 301 43 482 619 [500] 40 59 78 808 941 223181 [3000] 352 [3000] 659 701 28 80 905 96 224156 308 561 953 75 225160 431 58 62 538 806 925 [1000] 29 91 226219 78 341 54 [500] 454 88 690 739 51 855 944 227074 160 240 322 76 412 99 612 825 228000 27 110 45 289 407 [500] 665 754 808 973 229163 152 56 495 544 716 48 74
230073 187 296 306 [500] 50 58 [500] 70 779 873 95 231035 249 619 908 232070 131 88 241 420 10 334 427 569 736 800 913 86 233071 [1000] 148 311 [500] 623 731 805 234622 818 37 944 [3000] 235160 [3000] 337 [1000] 508 673 810 236154 37 336 692 781 90 805 957 237126 75 582 238015 118 204 14 87 421 591 239178 219 27 319 58 613 867 935
240190 330 57 92 403 [3000] 54 723 241160 248 72 585 636 57 242053 171 308 425 525 99 809 72 243198 232 379 435 65 544 83 837 244069 140 [1000] 230 314 744 801 29 [500] 245003 203 [500] 459 75 527 [500] 612 729 865 949 246010 82 241 410 698 754 885 956 [500] 247210 [1000] 37 74 371 504 657
Gewinngruppe 3 ist bei Nachmittagsziehung von 17 Gewinnen bei 90306 fällt 90305, in der Nachmittagsziehung vom 18. 223618 63 nun 223461 63

12. Ziehung der 5. Klasse 213. Kgl. Preuß. Lotterie.
20. November nachmittags. **(Ohne Gewähr.)**

230 [1000] 55 98 856 448 655 716 79 881 922 1365 614 767
877 82 936 2030 151 279 353 464 531 81 602 67 95 843 3005 189 [3000] 93 [1000] 382 467 512 664 760 74 76 881 933 72 4099 151 496 [500] 505 12 613 792 5096 129 47 227 [500] 347 86 468 552 [1000] 617 760 77 93 843 6059 186 90 [500] 326 427 532 987 90 7051 224 [1000] 72 [500] 419 531 624 717 873 75 93 8002 [500] 367 483 633 707 [3000] 62 885 58 83 956 [500] 80 9147 [500] 74 426 504 67 874
10185 269 408 [500] 11 39 41 617 47 69 [500] 725 822 72 [500] 942 80 11012 28 144 377 404 507 605 719 [500] 39 [1000] 75 823 40 54 12007 [3000] 176 249 99 [500] 307 [500] 27 422 615 [500] 786 88 891 13002 102 39 388 [1000] 465 600 41 793 14132 420 [500] 628 72 607 [500] 63 [500] 764 [1000] 825 70 15015 [500] 195 277 [500] 456 553 [500] 69 850 16117 58 98 241 44 96 429 510 99 717 840 906 17012 216 379 546 90 690 907 18065 262 335 487 [500] 523 44 674 99 19076 278 87 91 489 [1000] 509 65 633 [1000] 713 831 913
20042 96 230 [500] 819 992 21757 464 606 7 78 931 22196 261 [1000] 65 [500] 398 [500] 558 614 76 748 925 63 23695 876 [10000] 972 24186 313 520 612 876 976 [3000] 83 25052 265 359 [1000] 512 708 82 26300 417 653 962 27049 76 93 167 361 70 94 428 510 [3000] 84 995 28171 513 [500] 27 686 [500] 96 [500] 750 57 29055 96 195 251 77 78 468 78 95 817
30053 80 [1000] 260 387 407 46 942 [3000] 31655 [500] 779 95 844 [3000] 73 951 32037 67 90 348 76 90 98 455 555 693 705 8 80 966 33055 175 264 567 731 78 82 87 801 34357 [500] 458 602 726 809 60 936 45 35131 232 34 59 433 514 [1000] 696 36 36022 251 88 428 570 670 [1000] 890 95 37005 217 84 436 47 606 [3000] 60 789 38007 264 411 877 936 [5000] 39129 282 456 76 [1000] 767 88 958
40053 322 59 565 746 92 824 [500] 41001 182 220 340 487 531 40 42128 31 53 204 92 618 720 892 957 63 43235 79 [500] 83 450 717 44051 183 [3000] 410 502 853 57 45116 29 60 276 [500] 390 560 782 826 38 46087 383 633 908 47056 94 119 [500] 68 71 [1000] 376 82 557 729 48163 215 88 95 83 357 79 87 444 59 99 [1000] 524 83 642 [500] 785 49118 223 53 71 88 414 547 [3000] 80 702
50098 133 297 [500] 352 569 637 706 853 62 948 70 [500] 51180 [500] 416 89 577 687 783 826 36 80 52083 171 343 80 90 95 444 597 778 [1000] 53135 [500] 399 536 [500] 667 86 [1000] 54001 430 31 60 511 [5000] 40 90 692 946 55009 71 268 555 766 [1000] 871 91 [1000] 56076 134 228 742 915 65 [1000] 57280 307 427 78 501 45 [500] 606 47 753 864 58044 71 [1000] 228 491 93 774 871 59180 619 872 921 67
60210 92 386 438 662 88 758 998 61140 41 506 48 72 88 618 800 908 81 62026 155 217 474 625 69 817 [500] 19 [1000] 943 62 63246 325 453 745 876 914 64014 211 438 533 601 [3000] 863 909 57 65334 408 [5000] 612 730 34 66106 356 83 416 51 688 857 [1000] 67139 58 76 254 68 692 843 91 [500] 88013 168 279 96 307 34 [1000] 435 40 565 790 981 69098 173 75 [500] 245 [500] 558 90
70096 620 741 79 98 71191 98 350 51 501 [1000] 40 [3000] 967 72036 43 167 72 259 317 58 99 65 490 842 80 [500] 73215 493 574 746 892 93 74247 320 403 585 615 860 915 61 75173 89 257 93 486 571 965 76031 72 257 558 607 744 78 828 77130 76 403 511 64 650 53 725 [500] 894 50 970 78321 71 400 659 800 45 924 79200 74 [1000] 311 [3000] 502 13 761 890 [1000] 80 [illegible] 331 437 547
81018 [500] 972 82057 76 118 230 431 63 655 702 [500] 709 86 869 [3000] 260 85 392 97 411 561 769 812 [500] 84 [illegible] 139 397 402 87 505 [500] 767 879 80 934 85169 551 92 640 56 782 86099 146 533 86 969 87025 46 193 433 79 565 610 738 868 [3000] 934 408 [500] 674 702 981 [3000] 89132 65 317 70 483 91 575 85 [500] 662 839
90063 225 57 [1000] 79 489 [3000] 560 909 [1000] 99 91017 85 212 50 [1000] 377 528 40 612 56 724 811 92197 231 [3000] 329 44 50 [500] 60 93 422 582 [500] 638 712 [500] 84 981 95303 6 [500] 23 40 69 108 305 41 668 916 27 94115 145 69 235 [500] 73 78 341 [500] 77 82 698 [500] 815 82 984 95306 110 218 377 78 886 967 98 96040 68 185 243 50 555 75 99 423 956 97105 803 940 43 229017 213 [3000] 31 306 487 607 745 [500] 99 822 710
100136 433 [500] 742 94 805 [1000] 20 60 934 101117 210 875 483 85 663 81 786 [500] 91 902 37 102059 211 476 656 86 819 962 98 103221 51 324 427 529 651 769 [500] 862 92 104132 328 [1000] 419 621 27 707 66 954 105011 255 84 505 81 709 71 106145 465 964 107199 265 81 545 68 [illegible] 823 891 965 108045 [500] 54 150 642 818 98 109207 85 399 585 748 [1000] 94 987
110049 670 821 47 111054 127 [500] 83 328 456 567 94 615 48 715 [3000] 91 112022 48 [5000] 178 246 338 438 509 619 766 934 113132 71 383 405 57 [500] 553 [1000] 114214 [500] 398 435 734 911 115101 57 480 67 99 510 56 695 784 866 970 116121 320 552 911 42 86 117232 107 [3000] 212 [1000] 865 118007 164 330 484 502 4 85 785 [500] 119135 291 320 490 737
120068 199 217 697 789 871 121126 211 527 637 [1000] 955 122038 [3000] 85 [500] 309 15 83 374 455 642 845 123029 124106 576 84 601 40 52 125395 9 30 54 85 548 85 [illegible] 77 656 757 92 820 64 904 126126 302 91 469 [1000] 637 [500] 127153 211 409 519 [500] 701 91 [1000] 824 93 928 128072 447 582 899 129011 468 551 66 [1000] 84 855 90 844 66 919
130097 121 203 55 [3000] 70 621 45 79 871 931 33 131049 [500] 252 80 346 408 [1000] [3000] 791 848 [500] 55 92 974 132113 278 624 748 853 73 933 89 133284 384 430 566 69 74 601 896 99 [illegible] 134019 244 91 300 71 594 82 850 62 882 87 907 135033 41 171 75 326 470 74 562 [illegible] 864 138 225 32 438 49 622 78 137436 58 650 717 [1000] 831 82 [1000] 138379 575 806 933 35 139001 320 68 527 634 932 48
140 10 349 476 667 141059 72 461 541 76 684 142155 83 446 627 716 69 82 [1000] 143363 424 584 [500] 745 71 887 905 144280 316 26 52 829 911 [500] 145175 393 723 95 848 146114 274 502 59 681 854 [1000] 918 147059 114 220 391 641 [500] 74 [illegible] 80 908 15 60 148055 348 663 735 992 149156 35 342 80 479 500 779 889
150039 172 257 [3000] 391 735 [3000] 840 [500] 942 151228 308 60 525 74 670 704 840 81 968 152198 250 [500] 353 602 759 841 944 47 153079 454 [3000] 594 631 43 70 882 [5000] 154169 [1000] 250 51 545 690 [3000] 155166 238 66 335 68 411 64 92 76 714 952 [1000] 156048 73 132 301 716 71 807 41 931 157199 89 296 439 584 643 158070 199 498 677 99 761 818 86 973 159388 330 35 544 746 854 989
160307 14 25 124 45 301 408 [500] 41 719 67 [3000] 78 920 [1000] 161113 333 491 568 614 20 [1000] 162209 16 [5000] 98 346 655 62 [1000] 96 749 836 45 163135 80 [1000] 341 51 543 668 705 [3000] 99 164075 301 28 400 [500] 563 85 [1000] 72 694 [500] 797 165365 63 72 [500] 480 539 711 22 815 166170 281 519 633 925 57 [500] 167263 83 659 718 [1000] 79 898 168137 67 205 53 322 471 99 689 96 993 169023 405 06 670 606
170028 36 173 329 458 [1000] 887 960 171014 20 144 389 429 72 523 735 88 941 172006 241 780 173052 118 83 211 348 499 88 670 758 885 174275 81 [500] 95 361 515 [500] 48 876 [3000] 175071 179 324 468 572 804 176108 21 43 255 340 661 941 47 55 [1000] 73 177051 109 74 500 749 [500] 890 76 956 178106 243 [500] 570 74 849 72 752 873 [500] 961 179075 492 756
180076 193 256 99 303 432 621 [1000] 727 885 983 181004 197 311 783 843 182471 407 699 802 906 183135 46 95 [3000] 210 556 845 184017 157 455 653 773 869 79 185322 [500] 172 267 564 84 632 95 930 186008 262 404 66 658 873 925 34 84 95 187077 425 62 86 [1000] 578 655 702 907 188014 45 120 84 99 304 681 814 67 73 189021 22 422 98 57 522 620 889
190369 574 881 [1000] 191416 318 555 649 717 993 192113 217 31 325 508 678 864 [500] 193300 109 29 50 [3000] 440 614 87 94 737 60 61 975 194082 253 [500] 368 478 80 [1000] 762 68 [500] 72 846 60 [1000] 907 195570 124 295 491 511 630 61 [1000] 716 837 901 196128 82 595 689 93 726 80 197204 303 [500] 618 [1000] 827 198092 242 46 [500] 74 589 672 700 [1000] 18 935 [1000] 71 199023 290 [1000] 306 9 485 552 86 825 36 54 901 [1000] 5 [3000]
200006 87 151 65 284 68 [500] 338 620 90 708 802 943 201097 [500] 334 579 904 202192 324 [1000] 48 56 72 556 634 31 960 92 203049 194 288 94 360 98 [3000] 416 25 31 60 634 777 89 204045 257 815 929 55 205067 285 374 [500] 97 [1000] 427 [500] 46 75 506 [500] 705 [1000] 79 824 [1000] 85 206198 494 594 812 94 803 83 934 88 207043 269 497 882 775 805 903 61 208095 [1000] 311 [3000] 502 13 761 890 [1000] 80 76 956 209188 90 237 431 547
210072 323 41 53 75 91 597 [500] 685 740 42 67 211018 173 489 83 544 713 927 212030 172 256 [500] 58 646 938 55 213197 306 707 [500] 830 214106 65 386 573 88 650 215195 207 318 488 910 22 [1000] 81 [3000] 216025 105 356 521 752 849 87 945 217126 556 [3000] 640 708 899 218109 25 [3000] 211 48 96 [500] 340 575 [500] 656 [500] 99 219055 149
220028 56 120 302 [1000] 409 68 686 922 221096 136 83 982 405 622 708 29 884 [1000] 93 222006 309 556 63 679 [500] 824 223007 115 18 [1000] 414 45 590 867 971 90 224175 350 409 [500] 14 578 615 787 225043 100 389 489 539 52 827 966 69 71 226120 44 64 93 234 60 421 725 53 807 227044 87 114 306 46 93 330 51 720 881 935 99 228096 249 433 652 749 [3000] 809 940 43 229017 213 [3000] 31 306 487 607 745 [500] 99 822 710
230079 95 100 12 50 271 412 40 [1000] 679 767 [500] 891 905 231141 215 432 [500] 547 77 931 232035 145 87 295 25 302 [1000] 449 598 [3000] 278 780 850 921 21 86 [1000] 233233 54 80 90 [500] 92 343 [1000] 458 [1000] 527 609 791 812 998 234044 11 187 570 [5000] 706 235034 [500] 195 272 601 710 88 941 236094 195 310 478 581 86 716 27 40 853 [1000] 936 [1000] 237119 519 712 238115 229 [3000] 500 [5000] 652 807 78 918 239041 72 295 827 46 922 [500] 29
240093 304 57 476 [500] 819 954 57 241061 [1000] 248 356 582 864 70 242028 117 91 203 58 85 363 79 98 243179 360 456 86 [1000] 898 244042 125 48 [1000] 70 567 833 77 99 [1000] 716 824 40 245187 387 431 927 48 246019 19 256 [500] 547 637 70 94 736 815 81 901 40 247030 347 616 32 747 880 975

Zur Gemeinnutz verzehrer. 1 Prämie in 300000. Gewinne zu 15000, 1 zu 10000, 2 zu 5000, 1 zu 3000, 6 zu 3000, 13 zu 1500, 22 zu 1000, 46 zu 500, 819 zu 300, 1231 zu 1000, 2084 zu 500 M.